

FRIEDA

Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung

**FRIEDA verlost
ein aktuelles iPad**
Kreuzworträtsel auf Seite 26



Vielstimmig für Stimmung sorgen

Chöre im Kiez bringen Seelen zum Klingen

LECKER!

Träume in Sahne und Mousse

Oder: Wer ist eigentlich
diese Frau Behrens?

HISTORISCHES

„Das Besondere lag im Keller verborgen“

Das Einküchenhaus an der
Wilhelmshöher Straße

MENSCHEN BEWEGEN

Gute Ideen LIFE und in Farbe

Verein bietet Beratung,
Beteiligung und Bildung

DAS WEDDING-PANKOW-FREUNDSCCHAFTS MUSICAL

**prime
time
theater**

NEU

**PANDEMIEGERECHT
ZERTIFIZIERTE
LÜFTUNG**
*** IM GANZEN THEATER ***

Schölller MACHT RÜBER

PREMIERE 18. FEBRUAR 22

VON DEN MACHERN VON **GUTES WEDDING**
SCHLECHTES WEDDING®

www.primetimetheater.de

VORWORT

Ein paar Worte vorweg

Liebe Leserin,
lieber Leser,

wenn es draußen kälter wird, geht mir das Herz auf: zum Beispiel wenn ich sehe, wie sich an den Schaufenstern der Spielzeugläden in unserem Kiez kleine Nasen plattdrücken, während die Kinder überlegen, was sie wohl auf ihre Wunschzettel schreiben sollten. Ach, wie gut ich sie verstehen kann, auch Bärenkinder spielen gern! Manchmal sind sie so in sich versunken, dass sie nicht einmal der Honig lockt. Doch weil Familie Petz auch hochsensible Ohren hat, kann es gut sein, dass wir uns in den nächsten Wochen von der Musik verführen lassen: In der Kirche Zum Guten Hirten, an der Stierstraße und einigen Orten mehr erheben sich abends viele Stimmen in harmonischem Einklang - Friedenauer Chöre teilen ihre Leidenschaft für Bach, Mendelssohn oder Brahms, für Gospel-Klänge und moderne Melodien mit uns. Diese Ausgabe der FRIEDA bietet ihnen eine Bühne.

Mmh, während ich lausche, strömt ein leichter Hauch von Zimt und Weihnachtsgebäck durch die Nachbarschaft - auf der Suche nach weihnachtlichen Köstlichkeiten hat eine Kundin bei „Frau Behrens Torten“ die Tür geöffnet. Mehr über die Geschichte des Ladens erfahren Sie in der Rubrik „Lecker!“. Und auch die Jungen Historiker der Friedrich-Bergius-Schule sind wieder einem Thema auf die Spur gekommen: Sie stellen uns das sogenannte Einküchenhaus vor, das - von außen nicht sonderlich auffällig in der Wilhelmshöher Straße gelegen - gerade im Innern von besonderen Ideen und Entwicklungen früherer Zeiten zeugt.

Wie immer finden Sie in dieser Ausgabe aktuelle Meldungen, Ausflugstipps und den Veranstaltungskalender mit Tipps für unseren Stadtteil und die Nachbarschaft. Testen Sie gleich noch Ihr Friedenau- und FRIEDA-Wissen im Schwedenrätsel. Mit etwas Glück - meine Tatzen sind für Sie gedrückt - können Sie dann das iPad schon mal von Ihrem Wunschzettel streichen.

Mit der ganzen Redaktion wünsche ich Ihnen von Herzen eine besinnliche, gemütliche und freudvolle Advents- und Weihnachtszeit. Rutschen Sie gut in ein gesundes Jahr 2022.

Mit bürigen Grüßen von nebenan
Ihre FRIEDA



Foto: © Thomas Rosenthal / Foto Titelseite: © Tanja Fügener

Unsere vielfältigen Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider
vieler wichtiger Branchen, Sport-,
Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!



Jetzt
Mediadaten
anfordern!

(030) 43 777 82-0 oder
info@raz-verlag.de



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Fon (030) 43 777 82-0 · Fax (030) 43 777 82-22
info@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de

In dieser Ausgabe

TITELTHEMA

Vielstimmig für Stimmung sorgen 6

Chöre im Kiez bringen Seelen zum Klingen



6

FRIEDA FINANZTIPP

Geld anlegen mit gutem Gewissen: 9

Was macht einen Fonds nachhaltig?

MENSCHEN BEWEGEN

Gute Ideen LIFE und in Farbe 10

Verein bietet Beratung, Beteiligung und Bildung



10

MELDUNGEN

Jede Menge „gute Verkäufe und tolle Gespräche“ 12

Große Begeisterung bei und nach Kultour

Abschiedsstimmung an Friedrich-Bergius-Schule 14

Leiter Michael Rudolph geht nach 44 Jahren in den Ruhestand

und weitere Themen ...

LESERBRIEFE

Post an die Redaktion 17

UNTERNEHMEN

Der Geist der Zeit an der Rheinstraße 18

Das Uhrenmuseum im Juwelier-Souterrain



18

HISTORISCHES

„Das Besondere lag im Keller verborgen“ 20

Das Einküchenhaus an der Wilhelmshöher Straße

LECKER!

Träume in Sahne und Mousse 22

Oder: Wer ist eigentlich diese Frau Behrens?



22

AUSFLUGSTIPPS

Winter-Glückse(e)ligkeit unweit der Haustür 24

Ein Kurztrip-Tipp der Ausflugmama Berlin

Auf den Schlittenhund gekommen 24

Wow, wow, wau! Mit Huskies auf Du und Du

Elch & Rentier wünschen ‚fröhliche Weihnachten‘ 25

Vom Wildpark Schorfheide und einer Erlebnisfarm in der Uckermark

RÄTSELN & GEWINNEN

Schwedenrätsel 26

FRIEDA verlost ein iPad

VERANSTALTUNGEN

Friedenauerleben 27

IMPRESSUM

FRIEDA ist das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung

Redaktion: Inka Thaysen (ITH), Heidrun Berger (HB), Gabriele Schulte-Kemper (GSK)

Redaktionelle Mitarbeit: Christiane Flechtner (FLE), Celine Fink (CF), Junge Historiker der Friedrich-Bergius-Schule (JH), Stefanie Voigt und Silke Mohnhaupt (PSD Bank Berlin-Brandenburg)

Anzeigen:

Tel.: (030) 437 77 82 - 20
Anzeigen@raz-verlag.de

Verlag:

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Tel.: (030) 437 77 82 - 0 · Fax: (030) 437 77 82 - 22
info@raz-verlag.de

Geschäftsführer: Tomislav Bucec

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH

Layout: Daniel Isbrecht

Auflage: 37.000 Exemplare

Powered by



Berlin-Brandenburg eG

2022 bringt FRIEDA „2.0“



Nach zweieinhalb Jahren bekommt FRIEDA – Das Magazin für Friedenau und Umgebung ein Upgrade!

Das ist neu ab 2022 ...

- Jede Ausgabe ist 52 Seiten stark – ein Plus von 16 Seiten!
- Mehr Raum für mehr Infos, Tipps, News & Geschichten
- Friedenau-Stories mit neuer, bunter Aufmachung – mehr Inhalt, mehr facettenreiche Bilder
- Neue Rubrifizierung für mehr Übersicht
- Zusätzliche Service- und Unterhaltungsthemen für Sie
- Ausgesuchte Veranstaltungstipps in neuem Format
- Keine Streuverluste, kein überflüssiges Papier mehr durch Vertrieb ausschließlich über engmaschiges Auslagestellennetz in angepasster Auflage:
Wer FRIEDA will, holt FRIEDA ab – bequem, weil nah.

Das bleibt wie zuvor ...

- Weiterhin alle 2 Monate NEU
- Bewährtes Format im praktischen DIN A4
- Hervorragende Druckqualität und Haptik
- ... und das gewohnte Redaktionsteam mit Lust aufs Lokale

Die erste FRIEDA „2.0“ bekommen Sie ab 17. Februar 2022 an unten aufgeführten Auslagestellen und vielen weiteren.

Schauen Sie dazu einfach auf www.frieda.psd-bb.de und www.raz-verlag.de/publikationen/FRIEDA

FRIEDA Auslagestellen in Friedenau und Umgebung

Biermeister Gleditschstraße 70	Dr. Rudes Apotheke Friedrich-Wilhelm-Pl. 6	Helianthus Apotheke Rheinstraße 27	Mittelpunktbibliothek Schöneberg Hauptstraße 40	PSD Bank Berlin- Brandenburg Handjerystraße 34-36	Stier Apotheke Hauptstraße 76
Buchhandlung Thaer Bundesallee 77	Eis Voh Bundesallee 118	Hörgeräte an der Kaisereiche Rheinstraße 21	Nachbarschaftshaus Friedenau Holsteinische Straße 30	Restaurant Giramondo Markelstraße 46	Süßkramdealer Varziner Straße 4
Budni Bundesallee 88	Foersters Feine Biere Bornstraße 20	KälteLounge Berlin-Steglitz Bornstraße 2	Nicolaische Buchhandlung Rheinstraße 65	Rheineck Apotheke Rheinstraße 40	Sternal Café Rheinstraße 10
Bundesplatz-Kino Bundesplatz 14	Fotostudio Fügner Laubacher Straße 36	Keramikcafé Colour Your Day Schmargendorfer Str. 36	Optiker Bode Rheinstraße 37	Ridders Kaffeerösterei Schmiljanstraße 13	Whisky Kabinett Schöneberger Straße 12
Deen Fitness Club Rheinstraße 45	Fisch.Taxi Wiesbadener Straße 16	Kleines Theater Südwestkorso 64	Paesler Footcare Markelstraße 23	Rosarot & Himmelblau Stubenrauchstraße 73	Wohnzeit Einrichtungen Rheinstraße 50
Der Zauberberg Buchhandlung Bundesallee 133	Frau Behrens Torten Rheinstraße 65	Lauter Apotheke Rheinstraße 63	Schmidts Fanshop Dürerplatz 3	Zimmertheater Steglitz Bornstraße 17	
	Friedenauer Weinhandlung Hauptstraße 80 b	LIFE e. V. Rheinstraße 45			



Die in der Evangelischen Kirchengemeinde Zum Guten Hirten angesiedelte Friedenauer Kantorei existiert bereits seit 1973. Einige der Chormitglieder sind seit dem ersten Tag dabei. „Ich kann wirklich sagen, dass es sich bei diesem Kirchenchor um einen der deutlich überdurchschnittlich guten handelt“, findet Tobias Brommann, der kommissarische Leiter.

Vielstimmig für Stimmung sorgen

Chöre im Kiez bringen Seelen zum Klingen

Singen macht gute Laune – das werden alle wissen, die entweder lautstark den aktuellen Favoritensong mitträdlern oder leise die Lieblingsmelodie vor sich hin summen. Vor allem im Chor, wo gemeinsam gesungen wird, entstehen eine positive Haltung und Atmosphäre, und schnell springt der Funke aufs Publikum über. Und das ist auch in Friedenau und Umgebung spürbar, denn hier bei uns wird viel gemeinsam gesungen ... ob im Vokalensemble, in Gospel-, Frauen- oder Kirchenchor, um nur einige Beispiele zu nennen: All diese Formationen sind einzigartig und beschenken sowohl den SängerInnen als auch dem jeweiligen Publikum ebenso einzigartige Momente – und das nicht erst seit heute.

„Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon ...“: Wer kennt diesen Ohrwurm aus dem Jahr 1934 nicht? Berühmt wurde der Gassenhauer durch die Comedian Harmonists, die einst in der Wohnung von Harry Frommermann an der Stubenrauchstraße gegründet wurden, eine Gedenktafel am Haus erinnert daran. Angefangen hatte alles mit einer winzigen Zeitungsanzeige, die der junge Frommermann 1927 im Berliner Lokal-Anzeiger aufgegeben hatte. Von den rund hundert Anwärtern (viele davon mit wenig Talent) wurde zunächst nur Robert Biberti angenommen, wengleich er, wie Frommermann selbst auch, keine akademische

Gesangs- und Musikausbildung hatte. Schließlich aber waren auch die restlichen vier Ensemble-Mitglieder Ari Leschnikoff, Erich A. Collin, Roman Cycowski und Pianist Erwin Bootz gefunden, und mit „Veronika, der Lenz ist da“, „Ein Freund, ein guter Freund“ oder „Ich hab' für Dich 'nen Blumentopf bestellt“ stellte sich schon bald weltweit Erfolg ein. Da jedoch drei der Musiker jüdischen Glaubens waren,

dann die A-capella-Gruppe entstanden, die als Teil der großen Show von André Rieu um die Welt tourt „... wenn nicht gerade Corona ist“, fügt der Friedenauer hinzu. „Wir wollen die Erinnerung der Comedian Harmonists wachhalten, aber auch ihren Stil ins Heute bringen.“ So gebe es im Repertoire eigene Versionen von Helene Fischers „Atemlos“ oder von Michael-Jackson-Songs. Wer die Berlin Comedian Harmonists live sehen möchte, hat am 15. und 19. Dezember in der Komödie am Kurfürstendamm im Schillertheater die Gelegenheit dazu.

„Wieder gemeinsam proben zu können, das ist ein großes Geschenk. Die Chormitglieder und ich genießen es sehr.“

Tobias Brommann, kommissarischer Leiter der Friedenauer Kantorei

kam es 1933 zu ersten Konzertabsagen; ein Auftrittsverbot durch die Reichsmusikkammer vom 24. November 1941 beendete die Existenz des Meistersexetts. Doch die Seele der Comedian Harmonists lebt weiter – und zwar in den Berlin Comedian Harmonists. Das Vokalensemble erweckte 1997 mit der Welturaufführung des Theaterstücks „Veronika, der Lenz ist da“ in der Komödie am Kurfürstendamm Berlin den Geist der Musiklegenden wieder zum Leben. Heutige Anschrift der Formation ist die Bundesallee 81, zwei Mitglieder leben in Friedenau: Pianist Nikolai Orloff und Holger Off. Aus Hamburg stammend, hatte Off beim Casting für das Theaterstück vorgesungen und ist seitdem Erster Tenor. „Allein das Theaterstück haben wir rund 850 Mal aufgeführt“, erklärt er FRIEDA. Daraus sei

„Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen, denn sie ist die natürlichste und einfachste Weise, in der wir ungeteilt da sind und uns ganz mitteilen können – mit all unseren Erfahrungen, Empfindungen und Hoffnungen.“ Dieses Zitat von Yehudi Menuhin steht ganz oben auf der Website des an der Rheinstraße ansässigen Vereins Singfrauen Berlin, dessen Mitgliedern vor allem Volkslieder aus dem osteuropäischen und mediterranen Raum am Herzen liegen. Gründerin des heute rund 35-köpfigen Chors war Anfang 2013 die Schweizer Musikerin und Künstlerin Franziska Welti, die in der Musik von Frühbarock bis Gegenwart ebenso zu Hause ist wie in der freien Improvisation. Wer die stimmliche Power der Singfrauen erleben möchte, besucht am Dienstag, 30. November, um 20 Uhr das Konzert in der Lindenkirche in Wilmersdorf.



Holger Off ist Erster Tenor bei den Berlin Comedian Harmonists. Das Vokalensemble hat seine Anschrift an der Bundesallee 81.

Singen und gleichzeitig lobpreisen – daran denkt man wohl beim Genre „Gospel“, dazu tanzende Menschen, die, in Roben gehüllt, mitreißende spirituelle Rhythmen und Harmonien gen Himmel schicken. Die SängerInnen des St. Konrad Gospelchors aus der Stierstraße verzichten aber ganz bewusst auf die aus ihrer Beschreibung nach unbequeme einheitliche Kleidung und singen auch nicht ausschließlich Gotteslieder. Hier geht es beim Proben entspannt zu, erst mit Atem-, Sprech- und Singübungen, dann mit ganzem Körpereinsatz. „Bohemian Rhapsody“ von Queen oder „Ewig“ von Peter Maffay, aber auch Spirituals und Gospels wie „Amazing Grace“ oder „Most High King“ sind im bunten Repertoire, ebenso italienische und afrikanische Lieder. Der Chor existiert bereits seit 1998, erklärt Schatzmeisterin und Sopran Silke Kunow-Koch: „Unser Name stammt von der katholischen Gemeinde St. Konrad in der Friedenauer Rubensstraße. Der dortige Organist Johannes Hüttenmüller wollte mit der Gründung vor allem junge Leute motivieren.“ Anfangs hatte der Chor nicht einmal 15 Mitglieder, doch mittlerweile singen 37 Menschen gemeinsam und proben regelmäßig im Gemeindebau der Philippus-Kirche. „Doch Corona hat uns sehr ausgebremst“, sagt Andreas Butz, der zehn Jahre als 1. Vorsitzender fungierte: Zwar sei die Mitgliederzahl in und trotz der Pandemie erfreulicherweise gestiegen; aber lange Zeit keinerlei Auftritte oder Proben zu haben, das sei hart gewesen. Mitten im Lockdown ereilte den Verein auch noch ein Schicksalsschlag, denn ganz unerwartet kam Chorleiter Hüttenmüller unter tragischen Umständen ums Leben. „Es war schwierig, den Chor durch die schlimmen und traurigen Zeiten zu manövrieren“, erinnert sich Butz. Viele Lieder, die eng mit dem Gründer verbunden waren, konnte erst einmal



Tobias Brommann, der kommissarische Leiter der Friedenauer Kantorei



Martin Hunger leitet den St. Konrad Gospelchor, der an der Stierstraße probt.

niemand mehr singen. Mit Martin Hunger, der Klavier und Chorleitung studiert hat, habe man vor einem Jahr aber jemanden gefunden, der das Ensemble nach dem schweren Verlust leiten könne und mit großem Enthusiasmus dabei sei. Wer Lust hat mitzumachen: „Wir proben jeden Montag von 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindesaal direkt hinter der Philippus-Kirche an der Stierstraße 17 bis 19“, sagt Andreas Butz und weist auf die nötige Anmeldung per E-Mail an vorstand@stkonradgospelchor.de hin. Ein Live-Weihnachtskonzert wird es aus organisatorischen Gründen und der zu kurzen Probezeit dieses Jahr nicht geben, stattdessen ein extra Video auf dem YouTube-Kanal des Chors.

Natürlich gibt es in Friedenau auch einen Kinderchor, und auch der klassische Kirchenchor ist vertreten: Die in der Evangelischen Kirchengemeinde Zum Guten Hirten angesiedelte Friedenauer Kantorei existiert bereits seit 1973 – und einige der Chormitglieder sind seit dem ersten Tag dabei – wie Christiane Stier: „Der Chor hat sich im Laufe der Jahre gewandelt und weiterentwickelt, jeweils geprägt von der Person, die ihn leitete. Und am Anfang waren wir nur um die 40, vor Corona fast 90 Männer und Frauen“, sagt sie und fügt hinzu: „Für mich gab es besondere Momente zum Beispiel mit Bachs Matthäuspassion, auch Purcells ‚Funeral Music for Queen Mary‘ war sehr beeindruckend, ebenso Brahms‘ Requiem. Und natürlich das Weihnachtsoratorium: immer wieder schön zu singen!“

Rund 60 SängerInnen zählt der Chor zurzeit – von Jugendlichen bis zu SeniorInnen. Ein Schwerpunkt ist es sich auf Aufführungen von Oratorien, Passionen und Kantaten vom Barock bis zur Moderne vorzubereiten. Das Programm ist anspruchsvoll, aber: „Ich kann wirklich sagen, dass es sich bei diesem Kirchenchor um einen der deutlich überdurchschnittlich guten handelt“, findet Tobias Brommann, der kommissarische Leiter. Corona hat er durch seine Arbeit am eigenen Leib erlebt: „Ich war Chorleiter im Berliner Dom, als ein Mitglied im März 2020, unwissentlich infiziert, zur zweieinhalbstündigen Probe erschien“, erinnert er sich. „Kurz darauf galt diese Probe als Super-Spreader-Event, 70 von 80 Anwesenden hatten sich angesteckt – unbemerkt auch ich. Und drei Tage später habe ich das Virus als Vakanzvertretung, ebenso unbewusst, auch in diesen Chor hier in Friedenau getragen, die ersten Symptome kamen erst später.“ Vier Wochen lang war Brommann schwer krank, dann ging es allmählich wieder aufwärts – nach vielen Monaten schließlich auch für die Kantorei. Als FRIEDA sie besucht, dürfen die SängerInnen wieder gemeinsam proben, natürlich mit den nötigen Abständen. „Das ist ein großes Geschenk. Die Chormitglieder und ich genießen es sehr“, betont Brommann.

Übrigens: Am 26. Dezember soll um 18 Uhr Bachs Weihnachtsoratorium in der Kirche Zum Guten Hirten erklingen, dann wird vielstimmig für feierliche Stimmung gesorgt. Jauchzet, frohlocket.

FLE

Geld anlegen mit gutem Gewissen: Was macht einen Fonds nachhaltig?

Immer mehr Menschen kaufen aus Überzeugung fair gehandelte Lebensmittel, schaffen sich ein Elektroauto an und möchten auch bei ihrer Geldanlage ökologische und soziale Standards berücksichtigen. Doch: Was bedeutet Nachhaltigkeit eigentlich konkret, und was hat das mit Geldanlagen zu tun? Wir geben einen Überblick.



Stephan Stiller, Leiter Vermögensberatung bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg

Laut der Fondsgesellschaft Union Investment haben deutsche Anleger im ersten Quartal 2021 rund 107 Milliarden Euro in nachhaltige Fonds investiert. Ihr Anteil am Fondsmarkt wächst – und damit auch ihre Bekanntheit. Einer aktuellen Studie des Bankenverbandes zufolge wissen 42 Prozent der Befragten mit dem Begriff „nachhaltige Geldanlage“ etwas anzufangen. Aber: Fast ein Drittel dieser Gruppe kann nicht genau erklären, was damit tatsächlich gemeint ist.

Woher kommt der Begriff Nachhaltigkeit?

Bereits Anfang des 18. Jahrhunderts tauchte der Begriff Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft auf. Durch „nachhaltende Nutzung von Wäldern“ sollte dem Wald nur so viel Holz entnommen werden, wie nachwachsen kann. Wenn etwas als „nachhaltig“ bezeichnet wird, ist es langlebig, umweltverträglich oder auch vernünftig. Im Sinne dieses Handlungsprinzips sind Ressourcen so zu nutzen, dass sie keinen Schaden nehmen und auch künftigen Generationen in gleicher Weise und Menge zur Verfügung stehen.

Auch wenn es keine eindeutige und allgemeingültige Definition des Begriffs gibt und jeder Mensch eine individuelle Vorstellung von Nachhaltigkeit hat, haben sich in den letzten Jahren folgende Bedeutungen etabliert:

Ökologische Aspekte

- Regenerierung bereits belasteter Ressourcen (zum Beispiel durch Aufforstung)
- Reduzierung der Treibhausgase (zur Eindämmung des Klimawandels)
- Schutz der Umwelt und Artenvielfalt
- Schonende Nutzung von Ressourcen
- Kurze Lieferketten/Regionalität

Ethisch-soziale Aspekte

- Keine Zwangsarbeit
- Keine Kinderarbeit
- Wahrung der Menschenrechte
- Abrüstung
- Förderung der Vielfalt
- Etablierung von Arbeitsstandards

Was macht einen Fonds nachhaltig?

Bei klassischen Fonds stehen Rentabilität, Sicherheit und Liquidität im Fokus. Nachhaltigkeitsfonds verfolgen zusätzlich ethisch-soziale und ökologische Ziele, um Rendite und Zukunftsfähigkeit miteinander zu verbinden: Sie investieren in Unternehmen, die sich klare Nachhaltigkeitsziele gesetzt haben und diese glaubwürdig umsetzen. Neben dem Ökologieaspekt spielen auch soziale Kriterien eine Rolle.

Anleger, die ihr Geld rentabel anlegen und den Wandel zu mehr Nachhaltigkeit fördern wollen, stoßen bei der Recherche schnell auf Nachhaltigkeitsfonds. Aber wie können sie sicher sein, dass ein Fonds auch tatsächlich nachhaltig ist und sozial wirtschaftet? Dass er nicht lediglich Greenwashing betreibt, um einen Trend mitzunehmen? Wichtig ist, dass die Fondsgesellschaft die Unternehmens- und Staatsdaten gründlich analysiert. Als Standard haben sich dabei drei Dimensionen der Nachhaltigkeit herausgebildet, für die drei Buchstaben stehen: ESG. ESG steht für Environmental (Umwelt), Social (soziales Verhalten) und Governance (Führungsqualitäten). Die Summe aller

ESG-Kriterien gibt Aufschluss darüber, wie nachhaltig ein Unternehmen aufgestellt ist. In der Regel verläuft die Unternehmensauswahl durch die Fondsgesellschaft in mehreren Schritten: Zunächst werden die Aspekte Umwelt, Soziales und eine gute Unternehmensführung geprüft. Auch ein nachhaltiges Geschäftsmodell und die öffentliche Wahrnehmung spielen eine Rolle. Im zweiten Schritt werden bestimmte Ausschlussregeln angewandt: Ausgeschlossen werden Unternehmen, die zum Beispiel die Arbeitsstandards nicht einhalten oder Tierversuche für nicht-medicinische Zwecke unterstützen. Zum Schluss folgt eine wirtschaftliche Analyse. Nur, wenn die Anlage allen Anforderungen genügt, investiert der Fonds.

Wo finde ich eine nachhaltige Geldanlage?

Unter anderem bei genossenschaftlich organisierten Banken und Fondsgesellschaften ist Nachhaltigkeit fester Bestandteil der Unternehmenspraxis. Aspekte wie Langfristigkeit, Kundenorientierung, Partnerschaftlichkeit und regionale Wurzeln sind Grundlagen der Nachhaltigkeit und auch der genossenschaftlichen Idee. Schauen Sie am besten in einer nahen Filiale vorbei oder lassen Sie sich telefonisch beraten. So können Sie offene Fragen klären und finden garantiert ein passendes Angebot für Ihren Anlagewunsch.

Geschichte der nachhaltigen Fonds

Die Anfänge nachhaltiger Fonds reichen zurück ins 19. Jahrhundert und waren religiös motiviert: Das gemeinsam angelegte Geld sollte nicht in Betriebe fließen, die Glücksspiel betrieben oder Waffen, alkoholische Getränke oder Tabak produzierten. Der erste offene ethische Fonds entstand aus dem Protest gegen den Vietnamkrieg. Knapp 20 Jahre später wurde der erste deutsche Ökofonds aufgelegt.

Das Team von LIFE e. V. um das Geschäftsführerinnen-Duo Martina Bergk (sitzend im Laderaum) und Mara Höhl (dahinter in brauner Jacke) bietet ein buntes Portfolio an Services und Initiativen. Das Lastenrad MILEVA kann zum Beispiel kostenfrei ausgeliehen werden.



Gute Ideen LIFE und in Farbe

Verein bietet Beratung, Beteiligung und Bildung

Seit Jahren setzt sich der Verein LIFE – Bildung Umwelt Chancengleichheit e. V. an der Rheinstraße 45 für Themen wie Chancengleich, Klimaschutz und Nachhaltige Entwicklung sowie Geschlechtergerechtigkeit und Inklusion ein. Dafür wurde die Initiative nun mit der „Kleinen FRIEDA“ (Bild unten rechts) ausgezeichnet. Die Geschäftsführerinnen Mara Höhl und Martina Bergk berichten im Interview mit FRIEDA, was den Verein bewegt und was die Zukunft bringen soll.

FRIEDA: Frau Bergk und Frau Höhl, erst einmal Glückwunsch zur „Kleinen FRIEDA“. Wer sich über LIFE informieren möchte und einen Blick auf Ihre Internetseite wirft, der erkennt wahrscheinlich sofort, warum genau Ihr Verein ausgezeichnet wurde, denn schon da zeigt sich eine ganze Bandbreite an Themen und Projekten, für die Sie stehen. Können Sie diese einmal umreißen?

Höhl: Vielen Dank erst einmal und ja, auf den ersten Blick sieht es vermutlich wirklich so aus, als würden wir sehr viele Projekte zu sehr vielen unterschiedlichen Themen entwickeln und umsetzen. Aber so wild ist es gar nicht. Wir setzen jedes Jahr etwa 25 bis 30 Projekte um, die fünf Themenfeldern zugeordnet sind.

FRIEDA: Welche sind das?

Höhl: Zu unseren Themenfeldern gehört zum Beispiel *Schule-Beruf*. Hier fördern wir in vielen Projekten insbesondere Mädchen und junge Frauen, die sich für handwerklich-technische Tätigkeiten und Berufsbilder interessieren, bieten aber auch Weiterbildungen. Außerdem setzen wir uns lokal, regional und international für Klima- und Ressourcenschutz, Klimagerechtigkeit und eine geschlechtergerechte Klimapolitik ein. In Sachen Schulentwicklung unterstützen wir aktuell fünf Grundschulen mit spannenden Workshops und Seminaren. Wir engagieren uns bei unserer täglichen Arbeit darüber hinaus aktiv gegen Diskriminierung und für Diversität.

FRIEDA: Wie genau sind Sie in Friedenau tätig? Gibt es Angebote, die speziell auf den Kiez ausgerichtet sind?

Bergk: Unsere Projekte sind in der Regel offen für alle BerlinerInnen, aber es gibt auch einige, die vor allem die FriedenauerInnen ansprechen. Ein Beispiel dafür ist „INLOVE – Initiative lokale Verkehrswende“. Da Friedenau der am dichtesten besiedelte Stadtteil Berlins ist und hier gleichzeitig mehr Haushalte über ein Auto verfügen, als im Berliner Durchschnitt, gibt es zum Thema umweltfreundliche, gerechte Mobilität und Flächennutzung viele Herausfor-

„Wir setzen uns aktiv gegen Diskriminierung und für Diversität ein.“

Martina Bergk, Geschäftsführerin LIFE e. V.

derungen. Mit unserem Projekt haben wir neue Ideen für Mobilität und Straßennutzung entwickelt und beispielsweise temporäre Spielstraßen erprobt. In dem Zusammenhang wurde auch eine neue Friedenauer Lastenrad-Ausleihstation bei LIFE e. V. aufgebaut. Das Lastenrad MILEVA kann kostenfrei über www.flotte-berlin.de ausgeliehen werden, wo es auch alle weiteren Informationen gibt. Ein weiteres gutes Beispiel ist unser Projekt „Klimaschutz is(s)t Mehrweg“. Hier unterstützen wir auch die Friedenauer GastronomInnen. Diese akzeptieren bereits unsere mitgebrachten Mehrwegbehälter oder bieten selbst Mehrweggefäße gegen Pfand an.

FRIEDA: Was zeichnet den Stadtteil Ihrer Meinung nach denn in besonderer Weise aus?

Bergk: Friedenau ist besonders heterogen: Alt und Jung, Zugezogene und Einheimische, Arm und Reich leben in diesem Stadtteil friedlich nebeneinander. Wir lieben unseren schönen Standort in den Goerz-Höfen, die zu den herausragenden Industriedenkmalen Berlins zählen.

FRIEDA: In so einem Umfeld zu arbeiten, ist sicher inspirierend. Wie sieht denn

Ihr – für die vielen Aufgaben sicher großes – Team aus?

Höhl: Bei LIFE Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e. V. arbeiten aktuell 53 tolle, engagierte Menschen. Die meisten unserer MitarbeiterInnen sind in Teilzeit tätig, weil sie berufliche und familiäre Aufgaben gut unter einen Hut bekommen möchten. Auch deshalb kämpfen wir in den Verhandlungen mit unseren verschiedenen Geldgebern immer wieder neu für eine angemessene, gute Bezahlung unserer meist weiblichen Projektmitarbeitenden.

FRIEDA: Und wer ist Ihre Zielgruppe? Wer nutzt Ihr Angebot gerne und regelmäßig?

Höhl: Unsere Zielgruppen sind so divers, bunt und vielfältig, wie unsere Stadt es eben auch ist. Mit Blick auf unsere Bildungs- und Weiterbildungsangebote am stärksten im Fokus sind Mädchen und Frauen, deren Recht auf Chancengleichheit uns – auch nach mehr als 30 Jahren, die es unsere Organisation nun gibt – umtreibt. Mit vielen unserer Beratungs-, Beteiligungs- und Bildungsformaten wenden wir uns aber selbstverständlich an alle Menschen, die sich für die Angebote und Themen interessieren.

FRIEDA: Was wünschen Sie sich im Namen von LIFE für die Zukunft?

Bergk: Wir möchten auch in den kommenden Jahren mit unseren Themenschwerpunkten einen sinnvollen Beitrag für diese Stadt leisten – vor allem mit Blick auf die großen Herausforderungen unserer Zeit, die wir insbesondere in der Bewältigung der Klimakrise und der Umsetzung von sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit sehen.

GSK





Rund 1.500 Menschen holten sich bei der PSD Bank das Eintrittsbändchen für die Stationen der Kultour

Jede Menge „gute Verkäufe und tolle Gespräche“

KUNST Große Begeisterung bei und nach Kultour

In Corona-Zeiten sind Flexibilität und Erfindungsreichtum besonders stark gefragt – so auch bei der diesjährigen Südwestpassage Kultour, die Anfang November stattfand. Die VeranstalterInnen hatten sich eigens ein besonderes Sicherheitskonzept mit Dreh- und Angelpunkt bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg an der Handjerystraße ausgedacht, um Gästen wie Ausstellenden Sicherheit und reibungslose Abläufe zu ermöglichen. Organisatorin Sabine Wild vom Verein Südwestpassage e.V. resümierte gegenüber FRIEDA: „Alle KünstlerInnen sind schwer begeistert! Die Hygienemaßnahmen wurden unfassbar gut angenommen; 1.500 Menschen haben sich das Bändchen in der PSD Bank geholt!“ Die Eintrittskennzeichen fürs Handgelenk bekam, wer für sich eines der „3G“ (genesen, geimpft, getestet) nachwies.

So konnte der Einlass an den über 50 Kultour-Stationen entzerrt werden. Thomas Biersack, Veranstaltungsmanager bei der PSD Bank, freute sich über die vielen BesucherInnen, die sich am Infopunkt die Mappen der Ausstellenden ansahen und zum Anlass auch einen exklusiven Blick ins künftige Beratungszentrum der Bank werfen konnten. „Alle waren bestens gelaunt und ausgehungert nach Kultour. Das Sicherheitskonzept hat tadellos funktioniert, und das Wetter spielte natürlich auch perfekt mit“, so Biersack. Auch für die durch die Pandemie über lange Zeit so eingeschränkten Verkaufsmöglichkeiten gibt es Positives zu berichten, erklärt Wild: „Alle KünstlerInnen erzählten einstimmig, dass es gute Verkäufe und tolle Gespräche gab. Das Ganze war ein voller Erfolg ... mehr als wir erhofft hatten!“

Grüner Oltmann folgt auf Schöttler

POLITIK Neue Bezirksamtsmitglieder gewählt

Am 17. November hat im Rahmen der Bezirksverordnetenversammlung die Wahl von Bezirksbürgermeister und -amtsmitgliedern stattgefunden. Für letztere wurden anschließend auch die Zuschnitte ihrer Behörden festgelegt:

Jörn Oltmann (Grüne) ist neuer Bezirksbürgermeister sowie Bezirksstadtrat für Finanzen, Personal, Wirtschaftsförderung, Beauftragte und Sozialraumorientierte Planungscoordination. Seine Amtsvorgängerin Angelika Schöttler (SPD) fungiert jetzt als Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und ist für Stadtentwicklung und Facility Management zuständig. Die Verantwortung für Ordnung, Straßen, Grünflächen, Umwelt und Naturschutz hat Saskia Ellenbeck (Grüne) inne. Bezirksstadtrat für Jugend und Gesundheit ist Oliver Schworck (SPD) – für Soziales und Bürgerdienste Matthias Steuckardt (CDU). Der parteilose, aber für die CDU angeretene Tobias Dollase übernimmt die Ressorts Schule, Sport, Weiterbildung und Kultur. Mit ähnlichen Schwerpunkten war er bisher im Bezirk Reinickendorf im Amt gewesen.



Bezirksamtsmitglieder in Tempelhof-Schöneberg (v. l. n. r.): Oliver Schworck, Angelika Schöttler, Jörn Oltmann, Saskia Ellenbeck, Matthias Steuckardt und Tobias Dollase

FRIEDA – In eigener Sache

2021 neigt sich dem Ende zu – ein Jahr mit Höhen und Tiefen, aber immer wieder mit ganz wunderbaren Geschichten aus Friedenau und Umgebung, die auch und gerade in schwierigeren Zeiten zeigten, welche Energie unser Stadtteil aufbringen kann, welche ideenreiche Menschen hier leben und was für zielführende Vorhaben es bei uns gibt.

Das FRIEDA Team ist sehr glücklich ein Teil dieses großen Ganzen zu sein und möchte sich bei allen LeserInnen und UnterstützerInnen herzlich bedanken. Für 2022 wünschen wir uns von Herzen weitere interessante und abwechslungsreiche Infos, Stories, News, Impressionen und Hintergründe für Sie zusammenzutragen und freuen uns

bereits auf Ihre Anregungen dazu. Zunächst wünschen wir Ihnen aber eine friedvolle Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Auf Wiederlesen, Friedenau!



Wieder kein Engelmarkt dieses Jahr

EVENT Corona durchkreuzt
Veranstaltungspläne erneut

„Wegen der weiter bestehenden Unklarheiten bezüglich des Pandemieverlaufes in der kalten Jahreszeit haben wir uns schweren Herzens entschlossen, den Engelmarkt auch in diesem Jahr ausfallen zu lassen.“ So konstatierte das Organisationsteam vom Friedenau-Netzwerk die Perspektive vor Kurzem auf seiner Website. Mit einem nur vierköpfigen Team ließen sich möglicherweise erforderliche Zugangskontrollen schlichtweg nicht durchführen. Damit ist es schon das zweite Mal, dass Corona dem beliebten Advent-Event auf dem Breslauer Platz einen Strich durch die Rechnung macht. Wie FRIEDA bereits berichtete, wird aber zumindest der große Weihnachtsbaum wieder Einzug halten. Und: „Wir hoffen, dass wir uns am 2. Advent im Dezember 2022 alle auf dem Breslauer Platz wiedersehen werden“, heißt es vom Friedenau-Netzwerk weiter: „Bleiben Sie gesund!“

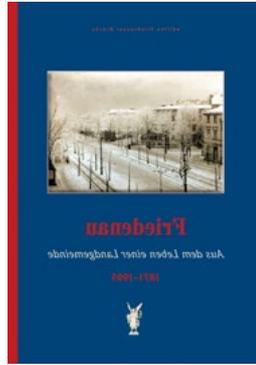
Foto: ©edition Friedenauer Brücke

Aus dem Leben einer Landgemeinde

LITERATUR Kiezgeschichtsbuch von edition Friedenauer Brücke

Es ist das neueste Werk des lokalen Verlags edition Friedenauer Brücke: Dieser Tage – und damit pünktlich zu Weihnachten (und somit durchaus auch mit Geschenk-Potenzial) – erscheint „Friedenau – Aus dem Leben einer Landgemeinde“. Autorin und Verlegerin Evelyn Weissberg war, wie immer, gemeinsam mit ihrem Mann über viele Monate damit beschäftigt Quellen zusammenzustellen: „Bei unserem Buch geht es um die Beschreibung, die ‚Innenansicht‘ der Gründung der Landhaus-Kolonie und um ihre Entwicklung zu einer modernen Berliner Vorstadt zwischen 1871 und 1905“, erklärt sie. „Es ist sozusagen ein Porträt der Generation der ‚Colonisten‘, wie sie damals genannt wurden.“ Ein aktueller Hintergrund: Zwischen 2021 und 2024 wird an den 150. Jahrestag

der Entstehung Friedenaus erinnert (FRIEDA berichtete). „Wie auch schon in unserem ‚Der Geist von Friedenau‘ und eigentlich allen unseren Büchern zur Historie Friedenaus wird auch dieses Mal die Geschichte wieder durch Originaldokumente und unterschiedlichste Texte aus der Zeit erzählt, hier allerdings mit noch nie von uns veröffentlichten historischen Texten und Dokumenten sowie auch mit zahlreichen erstmals gezeigten ‚alten‘ Bildern und Fotografien.“ So sei ein abwechslungsreiches „Tagebuch“ der frühen Jahre entstanden, erklärt Weissberg. Erhältlich ist der knapp 500 Seiten und mehr als 400 Abbildungen starke „Wälzer“, wie die Verlegerin ihn nennt, in den örtlichen Buchhandlungen in Friedenau und ganz Berlin sowie über die Website des Verlags www.friedenauer-bruecke.de



Geld verdienen, wenn andere noch schlafen, Nebenjob nach Maß

Für die Verteilung der Tageszeitungen in Ihrem Kiez
suchen wir zuverlässige Zusteller für das

Stadtgebiet Berlin

Die Zustellung der Tageszeitungen erfolgt in den frühen Morgenstunden
in der Zeit von 4 – 7 Uhr.

Sie sind mobil und möchten Ihre Rente aufbessern?
Sie suchen als Hinzuverdiener ALG I + II, Student oder Hausfrau
einen Nebenjob, um finanziell flexibel zu sein?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Mail job@berlinlastmile.de
Telefon +49 30 23 09 53 17
www.berlinlastmile.de



**BERLIN
LASTMILE**



Abschiedsstimmung an Friedrich-Bergius-Schule

BILDUNG Leiter Michael Rudolph geht nach 44 Jahren in den Ruhestand

Seit 2005 hat er die Friedrich-Bergius-Schule geleitet und stark geprägt, seine Dienstzeit war insgesamt dreimal über die Pensionsgrenze hinaus verlängert worden: Jetzt, Ende November, geht der über die Grenzen Berlins hinaus für seine Arbeit und Ansichten bekannte Schulleiter Michael Rudolph tatsächlich in den Ruhestand. Entscheidend für die lange Dienstzeit von 44 Jahren und bis zum vollendeten 68. Lebensjahr sei wohl die Liebe zum Beruf gewesen, sagt der 1953 in Friedenau geborene Pädagoge, der nach seinem Studium in Lankwitz auch an der Gerhart-Hauptmann-Schule und der Carl Friedrich-Zelter-Schule in Kreuzberg tätig gewesen war. Zuletzt erschien dieses Jahr sein Buch über Erfahrungen, Erwartungen, Perspektiven und Chancen bezüglich des LehrerInnenberufs und auch der Leitungsposition: „Ich habe diese Verantwortung immer gerne angenommen und zusammen mit dem Kollegium viele Schüler, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens geboren wurden, in ein eigenständiges und erfülltes Leben begleitet. Arbeit mit Menschen, großen und kleinen, hat mir immer viel Freude und Erfüllung gebracht und ich habe sie immer mit Empathie und Konsequenz betrieben.“

Michael Rudolph verstand sich selbst, sagt er, als „Dienstleister“ seines Kollegiums. Zuletzt hatten er und das Schulteam noch die besonderen Herausforderungen durch die Corona-Zeit zu meistern. Dabei sei unter anderem die zuvor bereits erfolgte digitale

Aufrüstung bei Ausstattung und Fortbildungsangebot eine wichtige Hilfe gewesen: „Alle Mitarbeiter haben sich vorbildlich eingesetzt und das Mögliche geleistet. Bei vielen notwendigen Entscheidungen hat mir meine langjährige Erfahrung als Schulleiter sehr geholfen. Oft standen wir als Schulgemeinschaft alleine. Da haben wir uns an den großen Philosophen Immanuel Kant und sein ‚Sapere aude‘ erinnert: Habe den Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ Diese hervorragende Zusammenarbeit mit dem „sehr netten und kompetenten Kollegium“ werde er sehr vermissen, sagt Rudolph, ebenso wie „die vielen positiven Gespräche mit Schülern und Eltern und nicht zuletzt das große Vertrauen, das mir stets von der gesamten Schulgemeinschaft entgegengebracht wurde.“

Nun aber muss der Kapitän das Schiff in einer Zeit verlassen, in der das Fahrwasser durch die Pandemie noch immer nicht wieder ruhig und normal ist, denn eine weitere Verlängerung ist von Amts wegen nicht möglich ... Ob der Abschied jetzt besonders schwerfällt? „Loszulassen ist schon mit Rücksicht auf die Nachfolge unbedingt erforderlich!“ Für die neu gewonnene Freizeit hat Rudolph sich vorgenommen viel zu reisen, Rad zu fahren seine Wandergruppe weiter zu leiten, doch auch seine Berufung wird ihn beschäftigen: „Eine Universität möchte mich als Gastdozent verpflichten und auch in der Ausbildung junger Schulleiter werde ich mich engagieren. Außerdem haben mich Anfragen

für Vorträge aus dem gesamten Bundesgebiet erreicht.“ Darüber hinaus möchte Rudolph sich im Verein für die Geschichte Berlins betätigen. Historie ist sein großes Steckenpferd, ist er doch auch der Gründer des Schul- und Stadtteil museums an der Bergius-Schule; „seine“ Jungen Historiker schreiben in der entsprechenden Rubrik seit zweieinhalb Jahren regelmäßig für FRIEDA: „Herr Bauwe, der Leiter unseres Schulumuseums, kann auch weiter auf meinen Rat und meine Unterstützung zählen“, unterstreicht Rudolph.

Die Nachfolge auf der RektorInnenposition unterdessen wird künftig weiblich besetzt sein und „mich im Amt perfekt ersetzen. Meine Stelle war zur Besetzung ausgeschrieben. Unter den Bewerbern hat die Dienstbehörde eine Kandidatin als besonders geeignet ausgewählt“, erklärt Rudolph: „Die Schulkonferenz hat dem Vorschlag zugestimmt, sodass ein nahtloser Übergang gewährleistet ist. Gerne stehe ich meiner Nachfolgerin auf Anfrage mit Rat und Tat zur Verfügung.“ Apropos Rat ... ein weiteres Buch plant Michael Rudolph nicht zu schreiben: „Wahnsinn Schule‘ wird – leider – seine Aktualität noch viele Jahre behalten“, prophezeit er. „Die ganze Gesellschaft mit allen ihren Teilen ruht auf dem Fundament Schule. Schon vor 120 Jahren wussten das die Friedenauer Gemeindevertreter und brachten über dem Schulportal den lateinischen Sinn spruch ‚Salus Scholae – Salus Civitatis‘ an.“ – Das Wohl der Schule ist das Wohl der Bürgerschaft.

Adventskalender auf Friedrich-Wilhelm-Platz

AKTION Sechs Türchen warten auf Öffnung

„Wir möchten den Anwohnern und Passanten des Friedrich-Wilhelm-Platzes in der Vorweihnachtszeit eine Freude machen!“ Das sagt eine kleine Gruppe engagierter BürgerInnen, die sich zum „Friedenauer Schirm“ zusammenschlossen haben.

Der Adventskalender, den sie sich ausgedacht haben, hat sechs Türchen, dahinter steckt je eine Überraschung - und zwar eine lebendige: MusikerInnen spielen und singen, SprecherInnen lesen Geschichten oder Gedichte vor. Die meisten der KünstlerInnen wohnen in Friedenau, die Texte handeln vom Kiez oder stammen von Friedenauer LiteratInnen. Den „Friedenauer Schirm“ gibt es seit etwa zwei Jahren. Unter ihm vereinigen sich sieben Friedenauer Initiativen, die jeweils unterschiedliche Ziele haben, für die sie sich einsetzen. Allen gemeinsam ist jedoch ihr Engagement für ein gutes Leben in unserem Stadtteil. Deswegen planen und organisieren sie dann und wann ein gemeinsames Projekt. Der „Lebendige Adventskalender“ öffnet sich am 3., 10. und 17. Dezember jeweils um 17 Uhr, am 4., 11. und 18. Dezember um 15 Uhr.

Fotos: ©Fabio Mochetto, ©Gregory B. Waldis



Bianca Benjamin (in Beige) feierte am 12. November Premiere im und mit dem Prime Time Theater Ensemble.

Schönebergerin spielt jetzt bei kultiger Bühnen-Sitcom

KULTUR Bianca Benjamin neu am Prime Time Theater

Vorhang auf für Bianca Benjamin: Die Schönebergerin hat es im Herbst über ein Casting ins Team des Berliner Kult-Kleinods Prime Time Theater geschafft und steht dort seit 12. November beim Weihnachtsspecial der Theater-Sitcom „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ auf der Bühne. „Als ich den Anruf bekam, dass ich mitmachen werde, bin ich erstmal meinem Freund in die Arme gesprungen und hab aus Freude und Erleichterung geheult. Corona war sehr hart für mich und bei der Zusage sind eineinhalb Jahre Last und Sorgen von mir abgefallen!“ Sie habe schon immer in den Comedy-Bereich gewollt,

erzählt sie, liebt Sitcoms, Sketch-Shows und Stand-Up: „Es gibt nichts Schöneres für mich, als der Grund zu sein, dass Menschen von Herzen lachen, und wenn mir jemand sagt, dass ich witzig bin, ist das das allergrößte Kompliment für mich.“ Das Casting und die vergangenen Wochen am Theater bezeichnet Benjamin als tolle Erfahrung. Auch das Team um Intendant Oliver Taurat ist begeistert vom Neuzugang: „Bianca ist top talentiert und passt wunderbar in unser Ensemble“, findet er, „wir alle freuen uns sehr, dass sie jetzt Teil der Prime Time Familie ist!“

inter
VERSICHERUNGSGRUPPE

Jetzt Date ausmachen:
INTER Handwerker Service
Ludwig Arbeiter
Wittenbergplatz 2
10789 Berlin
Tel 030 79703300
Mobil 0172 3233321
ludwig.arbeiter@inter.de

Das Handwerk:
zu sexy für Altersarmut

Wir lieben Ihr Handwerk.

Und sorgen für Sie vor – zum Beispiel mit chancenreichen Privatrenten, die auch ziemlich sexy sind.

„Versuchen sichtbarer und nahbarer zu sein“

POLITIK Orkan Özdemir jetzt für Friedenau, Lindenhof und Marienhöhe im Berliner Abgeordnetenhaus



32 Prozent der Erststimmen hat er bei der Berlin-Wahl bekommen. Orkan Özdemir ist gerade für Friedenau, Lindenhof und Marienhöhe ins Abgeordnetenhaus eingezogen. Dass er das Direktmandat tatsächlich holen würde, sei so nicht zu erwarten gewesen, verriet Özdemir FRIEDA im Interview.

FRIEDA: Herr Özdemir, erst einmal herzlichen Glückwunsch zur Wahl. Was war Ihre erste Reaktion auf Ihr Ergebnis?

Özdemir: Wir alle, mein Team und ich, sind nicht in Jubel ausgebrochen. Wir hatten eher das Gefühl von Demut und großer Verantwortung. Denn dieses Ergebnis ist über die Parteipräferenzen hinweg ein Vertrauensvorschuss, dem man als Mensch und als Politiker nun gerecht werden muss. In den ersten 72 Stunden nach der Wahl habe ich hunderte persönliche Mails und Nachrichten aus meinem Wahlkreis bekommen. Das war ungemein spannend und überraschend und hat mich unglaublich gerührt.

FRIEDA: Dagegen hatten Sie es im Wahlkampf ja auch mit diversen Anfeindungen zu tun ...

Özdemir: Ich habe eine längere Historie mit Rechtsextremen, musste wegen Drohungen schon mehrfach umziehen; meine Adresse ist geheim. Meine Kandidatur für das Abgeordnetenhaus nun wirkte auf diese rechtsextremen Kreise als regelrechte Provokation. Daher wurden die Anfeindungen wieder extremer. Zerstörte und rassistisch beschmierte Plakate waren nur die – für die Öffentlichkeit sichtbare – Spitze des Eisbergs.

FRIEDA: Nun treten Sie als Wahlkreis-Abgeordneter in die Fußstapfen von Dilek Kalayci, die erste Senatorin und Bürgermeisterin mit Migrationshintergrund in Berlin war und die Politik stark prägte.

Özdemir: Frau Kalayci ist eine bemerkenswerte Politikerin und ein bemerkenswerter Mensch, der Meilensteine der gelebten und konkreten Teilhabe geschaffen hat. Ich habe nun die Gewohnheit mich generell mit niemandem zu vergleichen, glaube aber, dass ich als junger Berliner ein etwas anderes Verständnis von Politik und von meinem Mandat habe, als diejenigen, auf deren Schultern wir stehen und von deren Erfahrungen wir lernen. Ich empfinde mich als Resonanzraum für die Menschen und die Kieze, die ich im Abgeordnetenhaus vertrete, werde versuchen sichtbarer und nahbarer zu sein und politische Inhalte und Entwicklungen unmittelbar und niedrigschwellig zu kommunizieren.

FRIEDA: Was sind Ihre größten und dringlichsten Themen für Friedenau, denen Sie auf die Sprünge helfen möchten?

Özdemir: Für Friedenau finde ich die konzeptionelle Umgestaltung der Haupt- und Rheinstraße wichtig, ebenso den Leerstand von potenziellem Wohnraum, wie dem „Geisterhaus“ an der Odenwaldstraße und auch die Gestaltung von öffentlichen Plätzen und Grünanlagen. Ein großes Anliegen ist für mich aber auch das Brückenbauen zwischen Ost- und West-Friedenau. Wir haben in unmittelbarer Nähe sehr unterschiedliche Milieus, die unheimlich voneinander profitieren könnten. Den Stadtteil Friedenau und Grazer Kiez als einen Sozialraum mit all seinen Potenzialen zu begreifen und zu nutzen, ist ein Herzensanliegen von mir: die Menschen zusammenzubringen und „mehr“ aus unseren Möglichkeiten als Gemeinschaft zu machen. Am meisten freue ich mich deshalb auch auf viele neue Kontakte, sobald meine ganze Infrastruktur steht. Mein Großvater pflegte zu sagen „Wer Menschen verstehen will, muss sie lieben!“

FRIEDA: Vielen Dank für das Interview und einen guten Start.



Ehrenamtskarten im Bezirk verliehen

ENGAGEMENT Feierstunde Anfang November

Bei mehr als 70 ehrenamtlich tätigen Menschen haben sich der Bezirk Tempelhof-Schöneberg und das Land Berlin Anfang November auf besondere Weise bedankt: Im Willy-Brandt-Saal des Rathauses Schöneberg gab es eine Feierstunde mit Verleihung der sogenannten Ehrenamtskarte. Die bisherige Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler: „Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement sind entscheidend für unsere Gesellschaft. Wir brauchen aktive Menschen, die bereit sind, ihr Umfeld mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.“ Die Ehrenamtskarte bietet Vergünstigungen bei mehr als 250 Partnern wie Freizeit- und Kultureinrichtungen oder Unternehmen.

Neue Stolpersteine gegen das Vergessen

GEDENKEN Initiative Stierstraße wieder aktiv

Mit bewegendem Rahmenprogramm ist die Stolpersteininitiative Stierstraße am 19. und 20. November wieder tätig worden: Sie organisierte die Verlegung von insgesamt neun der Gehweg-Mahnmale, unter anderem in Schöneberg, aber auch im Grunewald, in Charlottenburg und Kreuzberg. Zu den Zeremonien kamen viele Angehörige derer, an die die Stolpersteine erinnern sollen: Menschen, die dem Regime der Nationalsozialisten zum Opfer fielen wie Paul Wertheimer, Julie Wertheimer und Rolf Wertheimer aus der Belziger Straße. Die Gäste reisten aus anderen Teilen Deutschlands nach Berlin an, aber auch eigens aus Argentinien und Sardinien.

Post an die Redaktion

An dieser Stelle präsentiert FRIEDA einige Zuschriften an die Redaktion. Lassen auch Sie uns gern Ihre Meinung zum Magazin, Artikeln, Tipps und Terminen wissen per E-Mail an FRIEDA@raz-verlag.de

Zu „Euros rein – Strauß raus: Blumenautomat an der Hauptstraße in Schöneberg“

(FRIEDA 05/21)

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Blumenautomat ist eine gar nicht so große Innovation. Als ich Kind war, so in den 60er-Jahren, gab es an vielen Blumenläden solche Automaten. Sie waren jetzt nicht mit so hochpreisigen Sträußen bestückt, aber man konnte außerhalb der Geschäftszeiten für kleines Geld Sträuße erwerben. Nach dem Einwurf des Geldes hat man die entsprechende Glasklappe geöffnet und konnte die Blumen entnehmen.

Gabriela Ziebert, Friedenau

Rezension zum Veranstaltungstipp „Lyrik muss sein“ (FRIEDA 05/21)

Im vergangenen Monat fand nun, nach längerer Zeit wieder, eine Lesung in der Buchhandlung „Der Zauberberg“ statt. Es wurde ein gelungener Leseabend in einer Atmosphäre, in der man sich wie in eine vergangene Zeit versetzt fühlte, denn die Inhaber und die Autorin hatten alles gut vorbereitet und als BesucherIn konnte man sich wohlfühlen. Die Friedenauer Lyrikerin Ute Eckenfelder las aus ihrem neuen Buch „Wie Simsons sieben Locken“ zusammen mit Richard Schütz, dessen einfühlsame Photographien den Lyrikband auf eine gute Weise ergänzen. Die Gedichte sind, was sie sind, inhaltsschwer und zugleich leicht beflügelnd, 'wermuttropfenhaltig', fordernd und ausgleichend, 'voller Geschmacksvielfalt bei dezenter Schwere und Wucht'. Ute Eckenfelder nimmt uns mit in die Welt ihrer besonderen Wortfindungen, ins Reich der Poesie und der Mythologie ins alltägliche Leben und setzt sich in ihnen auch mit Dichter- und Künstlergrößen aus Literatur- und Kunstgeschichte auseinander, so wie sie es allumfassend auszudrücken vermag: „...So schön, so sauberlich, so sanft gebettet, O Erdschlag aus - und immer noch über, über dem Dorn - verzweigt, verblättert.“

Isolde Arnold, Friedenau

Als Weihnachtsgeschenk taugen Tiere nicht!

Ergänzung zu "Herrlich tierisch und tierisch herzlich" (FRIEDA 04/21)

Seit 30 Jahren behandle ich in meiner Praxis Friedenauer Tiere. [...] Neu ist auf jeden Fall eine Entwicklung in den letzten 10 bis 15 Jahren hin zum Erwerb von Modehunden und -katzen mit ganz speziellen Fellfärbungen, mit extremen Größen und Formen, zu Tieren, die wie aus dem Katalog ausgewählt werden, bei denen keiner an gesundheitliche Aspekte denkt, weil diese meist nicht bekannt sind. Auch wo die Tiere gekauft werden, hat sich verändert. Das kann dazu führen, dass man an illegal gehandelte Tiere kommt und die tierschutzwidrige Vermehrung unter meist grauenvollen Haltungsbedingungen weiter ankurbelt. Am besten ist es, man lässt sich von Fachleuten beraten. Leider wissen nur wenige, dass sie auch ohne Tier zu einem Tierarzt-Beratungsgespräch kommen können. Dass sich das ändert, würde ich mir wirklich sehr wünschen. Übrigens: auch als Weihnachtsgeschenk taugen Tiere nicht!

Tierärztin Dr. Katharina Dralle aus der Rotdornstraße

FRIEDA behält sich vor, eingesandte Leserbriefe zu kürzen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Die Redaktion weist darauf hin, dass der Inhalt der Leserbriefe die Ansicht der EinsenderInnen wiedergibt, die mit der Meinung der Redaktion oder des Verlags nicht unbedingt übereinstimmt.



Sachverständigen Zentrum Berlin-Brandenburg



**Infomieren Sie sich
über Ihre Karriere-
chancen bei uns:
www.s-v-z.de**



Aus-/Weiterbildung zum Prüffingenieur
(abgeschlossenes Maschinenbau- oder Fahrzeugtechnikstudium erforderlich)

& Festanstellung im technischen Bereich

Zentrale: Saatwinkler Damm 70-71 · 13627 Berlin



Das Uhrenmuseum lädt zu einer Zeit-Reise im doppelten Sinne ein: Es geht in die Vergangenheit, die Exponate erzählen von einer 3.000-jährigen Geschichte der Zeitmessung.

Der Geist der Zeit an der Rheinstraße

Das Uhrenmuseum im Juwelier-Souterrain

Sie ist nicht sichtbar, nicht spürbar – wahrnehmbar einzig durch ihr Verstärken. Die Rede ist von der Zeit, und ihr Mysterium liegt in ihrer Natur. Mitten in Friedenau, besser gesagt, an der Rheinstraße 59, kann man den Geist der Zeit allerdings auf besondere Art spüren: Im Souterrain des Juweliergeschäfts Lorenz befindet sich ein einzigartiges Uhrenmuseum. Chronologisch aufgebaut, präsentiert es die Geschichte der Zeitmessung von vor 3.000 Jahren bis heute.

„Unser Unternehmen ist genauso alt wie Friedenau“, erklärt Jens Lorenz, der das Juweliergeschäft in fünfter Generation führt. „Schon mein Großvater, mein Vater und auch ich haben im Laufe der Jahre verschiedenste Uhren zusammengetragen, denn schon aufgrund unseres Berufs bestand immer eine große



„Schon mein Großvater, mein Vater und auch ich haben im Laufe der Jahrzehnte verschiedenste Uhren zusammengetragen.“

Jens Lorenz, Geschäftsführer

Affinität zum Thema Zeit und Zeitmessung.“ Das Museum hieß ursprünglich „Zeitreisen-Museum“, weil es aufgrund der Exponate zu einer Zeit-Reise im doppelten Sinn einlädt. Im Erdgeschoss bereits findet sich das erste große Highlight: Am 9. November 1989 enthüllte Jens Lorenz genau hier gerade das Original der von ihm entworfenen Berliner Friedensuhr als Zeichen der Hoffnung auf die Überwindung der Teilung in „Ost“ und „West“. Das fast drei Meter hohe und 2,5 Tonnen schwere Kunstobjekt mit seinem Uhrwerk aus einem westfälischen Benediktiner-Kloster trägt die Inschrift „Zeit sprengt alle Mauern“. Dann geschah das für so viele Unfassbare: „Es fühlte sich wirklich an wie ein Wunder, als mitten in die Präsentation der Uhr die Nachricht vom Fall der Berliner Mauer platzte“, erinnert sich Lorenz. „Damit wurde die Uhr zur Zeitzeugin ihres eigenen Anliegens – und das machte sie für alle Beteiligten zum Symbol eines Traums: die friedvollste Revolution der Geschichte als exemplarischer Ausgangsmoment für den möglichen Frieden.“

Ins eigentliche Museum im historischen Kellergewölbe geht es die Wendeltreppe hinunter: „Bei den Exponaten für die Uhrenherstellung handelt es sich um typisches Handwerkszeug aus der Gründerzeit“, erklärt Lorenz. „Zu dieser Zeit existierte noch kein Strom, und so wurden die Werkzeuge unter anderem mit mechanischen Drehbänken per Hand betrieben.“ Geduld und Präzision waren die Voraussetzungen jeder Uhrmacherarbeit – und sind es auch heute noch. Im Museum werden unter anderem ein kompletter Uhrmacherwerkstisch mit Handwerkzeugen, eine Klammerdrehbank und ein Uhrmacherdrehstuhl von um 1900 gezeigt. BesucherInnen erfahren außerdem, wofür ein Planteur, ein

Zapfenrolierstuhl oder eine Wälzmaschine genutzt wurden. Aber auch die Entwicklungsstufen der Zeitmessung sind hier zu sehen: etwa Elementarzeitmesser, unter anderem Sonnen- oder Sanduhren ... oder die ägyptische Auslauf-Wasseruhr aus der Zeit des Pharaos Amenophis III (1435 – 1375 v. Chr.). Bei Sonnenuntergang wurde das Gefäß mit Wasser gefüllt, das dann durch kleine Boden-Öffnungen langsam herausfloss. Am sinkenden Pegel konnte man anhand von Markierungen die Zeit bestimmen, und das sogar bei Nacht.

Innerhalb der mechanischen Zeitmessung gab es später unterschiedliche Entwicklungsstufen: Uhren wurden miniaturisiert, damit sie überhaupt transportabel waren, außerdem zunehmend präzisiert. Das Uhrenmuseum veranschaulicht etwa mittelalterliche Räderuhren. Bereits um 1770 gab es spezielle Reiseuhren, auch als Stock- und Kutschenuhren bekannt. Sie konnten ebenso als Tisch- oder Wanduhren verwendet werden und hatten nur einen Stundenzeiger. Aus der Zeit um

1780 findet sich eine sogenannte Skelett-Taschenuhr, von zirka 1860 eine schöne Kaminuhr aus Frankreich. Das neueste Exponat bei Lorenz ist eine feierlich von Hersteller Casio übergebene GPS-Uhr. Apropos: Möglichst genau zu navigieren war bereits in der Mitte unseres Jahrtausends immer wichtiger, lernt man im Uhrenmuseum ebenfalls. Portugal, Spanien und England entdeckten neue Länder und teilten die Welt unter sich auf. Doch die Standortbestimmung in Bezug auf den richtigen Längengrad war ein großes Problem. Erst transportfähige Schiffschronometer (wie von Harrison 1735) erlaubten genaue Messungen. Im Friedenauer Museum sind derartige Geräte vom Ende des 19. Jahr-

hunderts zu sehen, dazu passend auch ein Sextant und eine Terzienuhr von 1870. Bei letzterer handelt es sich um eine vom Gründer der Familie Lorenz für wissenschaftliche

Messungen gefertigte Stoppuhr mit drei Zeigerachsen – Minuten-, Sekunden- und Hundertstel-Sekundenzähler! Auch heute noch betreibt die Hans Lorenz Uhrmachermeister und Juwelier GmbH ein Uhrmacher-Meisteratelier mit Handwerksleistungen von kleinen Servicediensten bis hin zu umfangreichen Reparaturen und anspruchsvollen Restaurierungen. Die Besichtigung des Uhrenmuseums ist jederzeit möglich, nur Gruppen sollten sich anmelden. Ob aber allein oder mit anderen ... Die Zeit zwischen den Zeit-Zeugnissen dürfte jedenfalls wie im Flug vergehen. *FLE*



Die von Jens Lorenz entworfene Friedensuhr wurde am 9. November 1989 enthüllt – zufällig gerade als die Mauer fiel.

„Das Besondere lag im Keller verborgen“

Das Einküchenhaus an der Wilhelmshöher Straße

Mondän und herrschaftlich steht es vor uns, das Häuserensemble an der Wilhelmshöher Straße 17 bis 20. Das großzügige Grundstück ist zu allen Seiten von einem Vorgarten eingefasst, knorrig-betagte Straßenbäume säumen das Trottoir, die schneeweiß gestrichenen Sprossenfenster strahlen uns freundlich an.

Bis heute bietet die von Architekt Albert Gessner (1868-1953) zu Beginn des 20. Jahrhunderts geschaffene beeindruckende Wohnanlage einen beachtlichen Wohlfühlfaktor. Sie besteht aus drei großen Häusern: Zwei von ihnen sind symmetrisch um einen großzügigen Straßenhof arrangiert und mit einer überdachten Gartenhalle bereichert, das dritte schließt sich, wegführend von der Straße, an. Im Vergleich zu vielen anderen urbanen Immobilien jener Zeit wirkt die vom Landhausstil inspirierte Gebäudekomposition außerordentlich frisch und lebendig. Die mit großen Walmdächern bedeckten Putzbauten sind ringsum mit zahlreichen Arkaden, Loggien und Balkonen versehen. Die BewohnerInnen nutzen besonders letztere seit jeher als üppig-bepflanzte Oasen; auf den zur gemeinschaftlichen Nutzung vorgesehenen Dachterrassen standen einst sogar kleine Duschräume für die Erfrischung nach dem Sonnenbad bereit. Der für die damaligen Verhältnisse enorm hohe Wohnstandard mit großem Erholungs- und Freizeitwert ergab sich auch durch die vorhandenen Turnräume und eine Dunkelkammer für Hobbyfotografen. Ebenfalls sehr modern: Die Zentralstaubsaugeranlage oder die Wärme- und Warmwasserversorgung über eine einzige Niederdruckdampfheizungsanlage. Doch damit nicht genug, denn das ganz Besondere der als „Einküchenhäuser“ bezeichneten Bauwerke lag im Keller verborgen ...

Direkt unter den Häusern 18 und 19, inmitten eines wahren Labyrinths aus Gängen, gab es früher eine große geflieste Zentralküche, in der das Essen

für alle HausbewohnerInnen zubereitet und über insgesamt neun Speiseaufzüge bis in die obersten Etagen transportiert wurde. Ein geniales Gleissystem für die Servierwagen durchzog den weiträumigen Keller. Fernmündlich gab man Bestellungen über eine Telefonanlage auf, um später in den Wohnungen zum verabredeten Zeitpunkt kleine Türchen in der Wand zu öffnen und die fertigen Mahlzeiten zu entnehmen. In den Einzelwohnungen unterdessen waren keine Küchen eingebaut, allenfalls winzige Küchennischen für den kleinen Snack oder Kaffee. Am 1. April 1909 fanden in Berlin unter dem Projekttitel „Einküchenhaus“ sogar zeitgleich zwei größere Bauvorhaben dieser Art ihren Abschluss. Neben

„Diese praktisch-menschenwürdig konzipierten Häuser mit ihren hellen Wohneinheiten standen im krassen Kontrast zu den in Berlin weiterhin zahlreich vorhandenen Mietskasernen.“

Die Jungen Historiker

dem von Albert Gessner realisierten Komplex in unserem Kiez wurde eine durch den nicht weniger berühmten Architektenkollegen Hermann Muthesius (1861-1927) ausgeführte Gebäudekomposition in Lichterfelde-West den glücklichen ErstbewohnerInnen übergeben. Diese praktisch-menschenwürdig konzipierten Häuser mit ihren hellen Wohneinheiten standen im krassen Kontrast zu den in Berlin weiterhin zahlreich vorhandenen Mietskasernen: Geräumig-helle Zimmer, Balkone, große Speicher für Möbel, Fahrradräume, Waschküchen, Trockenböden, Bügelräume und weiterer Komfort hier – schwammdurchsetzte, feuchtkalte Behausungen in dunklen Hinterhöfen mit Außentoilette und kaltem Wasser von der Straßenpumpe dort.

Die ersten Einküchenhäuser in Europa entstanden schon 1903 in Dänemark und 1906 in Schweden, weitere folg-

ten in Holland, Österreich, England, Polen und der Sowjetunion. Sie waren ein Versuch, die Konzepte und Ideen des Reformwohnungsbaus Anfang des 19. Jahrhunderts in die Realität umzusetzen. Den Fortschritt verfolgten besonders Mitglieder der Frauenbewegung, namentlich Lily Braun (1865-1916) und Alice Salomon (1872-1948), mit großer Aufmerksamkeit, lag hier doch viel Potenzial für die Emanzipation. Als ein Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf war an der Wilhelmshöher Straße wohl die direkte Einrichtung eines Kindergartens mit reformpädagogischer Ausrichtung zu bewerten, der über kurze Wege eine verlässliche Betreuung sicherte. Doch schon nach wenigen Jahren ereilte

die Wohnungsreformgesellschaft der Konkurs, und das fortschrittliche Einküchenhaus erfuhr eine Neustrukturierung: Zentrale Küchen wurden rückgebaut; die einzelnen Wohnungen erhielten eigene. Durch die Folgen des Ersten Weltkriegs waren viele gutbürgerliche Familien plötzlich finanziell schlechter gestellt, sodass sie den lieb gewonnenen Lebensstandard nicht halten konnten. Der durch gemeinschaftlich delegierte Einkäufe und die Beköstigung erfahrene Synergieeffekt war durch steigende Kosten für Personal und die vielen nötigen Vorrats- und Unterkunftsräume nicht mehr tragbar. Die unruhigen Zeiten zwischen den beiden Weltkriegen veränderten dann auch noch die Essgewohnheiten der Deutschen. Anders als zur Kaiserzeit wurden Mahlzeiten, außer an Sonntagen, immer seltener zu festen Tageszeiten eingenommen. Werkskantinen, Straßengastronomie oder auch der ambulante Imbissverkauf gaben in den pulsierenden Metropolen jetzt den Takt an. Mit weiteren Umbaumaßnahmen an den ehemaligen Einküchenhäusern während des und nach dem Zweiten Weltkrieg verschwanden viele geniale und innovative Einbauten unwiederbringlich. Heute stehen die Häuser der Wilhelmshöher Straße unter Denkmalschutz. **JH**



Die Jungen Historiker der Friedrich-Bergius-Schule erkundeten das Einküchenhaus von innen wie von außen. Bis heute bietet die Wohnanlage „einen beachtlichen Wohlfühlfaktor“, befinden sie.



Im Sortiment gibt es mehr als 100 Torten und 125 Kuchen – auch vegane und glutenfreie Produkte. Besonders ist bei vielen Leckereien die Höhe von 13 Zentimetern.

Träume in Sahne und Mousse

Oder: Wer ist eigentlich diese Frau Behrens?

Es ist ein kühler Spätherbstnachmittag, der Himmel ist dunkelgrau, die Rheinstraße laut. Inmitten des Treibens aus Autos und Menschen wirkt das Eckhaus an der Dickardtstraße wie eine Oase mit den kräftig blauen Markisen und dem warmen Kronleuchter-Licht aus dem Innern. Ein dunkles Schild weist mit goldener Aufschrift „Frau Behrens Torten“ aus. Drinnen trifft FRIEDA heute Pia Meyer, Office-Managerin des Unternehmens. Auch, wenn sie selbst nach eigener Aussage nicht besonders back-affin ist, kennt sie doch jede süße Kreation und jedes Detail der Konditorei. Seit der Gründung im Jahr 2003 ist „Frau Behrens Torten“ stetig gewachsen, erzählt Meyer. Die Friedenauerin kümmert sich seit drei Jahren um alles Organisatorische im Unternehmen, ist aber auch in engem Kontakt mit der Kundschaft. Und wenn sie von

der Geschichte der Firma berichtet, geschieht das so authentisch, als wäre sie schon von Anbeginn dabei gewesen. Inhaberin Victoria Fernandez sei Mitte der 90er-Jahre aus ihrer Heimat Spanien nach Deutschland gekommen, die Wurzeln ihres Unternehmens liegen im Kiez: Zuerst verkaufte Fernandez

„Wer nicht genießt, bleibt ungenießbar.“

Philosophie von Frau Behrens Torten

Torten sogar aus ihrer eigenen Wohnung, doch die Nachfrage wuchs schnell, erklärt Meyer. Anfang der 2000er-Jahre habe die Meisterbäckerin dann eine kleine Backstube an der Dickardtstraße eröffnet, von der aus die Kundschaft mithilfe eines klapprigen Fahrrads beliefert wurde. Große Unterstützung sei in diesen Anfangsjahren von einer älteren Dame gekommen – einer gewissen Frau Behrens! Als die Idee zu einer eigenen Konditorei

noch in den Kinderschuhen steckte, soll Victoria Fernandez eben dieser versprochen haben: „Wenn das Ding was wird, benenne ich es nach Dir.“ Gesagt, getan – der Name zierte in geschwungener Schrift das Logo. Inzwischen bilden drei Filialen und die Backstube eine ganze Firma. „Wer nicht genießt, bleibt ungenießbar“, lautet die Philosophie.

Von Anfang an bereits habe man in der Friedenauer Konditorei besonders viel Wert auf Qualität gelegt, betont Pia Meyer: jedes Gebäck ein Unikat, jede Figur darauf handmodelliert, die Rezepturen lange erprobt, über Jahre verfeinert und streng geheim: „Die Auswahl saisonaler Zutaten garantiert die Frische der Torten. Backmischungen oder Geschmacksverstärker kommen uns nicht in die Schüssel. Vor allem geht es den Pâtisseries und Pâtisseries darum, ein Genusserelebnis zu

bereiten und Kundenwünschen nachzukommen.“ Gebacken wird mittlerweile an der Wilmersdorfer Straße in Charlottenburg. Bestellungen kommen von Großkunden in ganz Berlin, Privatpersonen können mit einer Woche Vorlauf Motto-Backwerke, Hochzeitstorten, Geburtstagskuchen und andere Leckereien für jeden Anlass ordern. „Bestenfalls sollte die Torte durch die Tür passen“, lacht Pia Meyer. Sie spricht aus Erfahrung: Besonders extravagante Kreationen können Ausmaße annehmen, die die Kapazität mancher Eingänge übersteigen. In Vor-Corona-Zeiten belieferte „Frau Behrens Torten“ zum Beispiel ein Event im Schloss Charlottenburg; die 90 Kilo schwere Torte musste in Einzelteilen transportiert und vor Ort wieder zusammen- und in Szene gesetzt werden. „Konditoren sind immer auch Statiker und Architekten“, erklärt die Office-Managerin. „Der Look ist schließlich das i-Tüpfelchen auf der Qualität.“ Das mannigfaltige Expertenwissen gibt „Frau Behrens Torten“ als Meister- und Handwerksbetrieb im Übrigen auch weiter; die angebotenen Ausbildungsplätze sind heißbegehrt, ja übernachgefragt. Und weil eben nicht alle, die gern mal eine Geburtstagstorte verzieren, geeignet sind für die KonditorInnenkarriere, ist eine einwöchige Probephase Pflicht.

Groß geworden ist das Geschäft von Victoria Fernandez mit Käsekuchen, heute gibt es im Sortiment von mehr als 100 Torten und 125 Kuchen auch vegane und glutenfreie Produkte. Das

Weihnachtliche Walnussplätzchen

Weil alle Rezepte von Frau Behrens Torten Betriebsgeheimnis sind, stellt diesmal die Autorin des Artikels, Celine Fink, liebgewonnene Weihnachtsplätzchen vor – nach Familienüberlieferung ihrer Oma: „Ganz einfach und immer wieder so lecker!“

Zutaten: 150g Puderzucker, 250g Walnusskerne, 2 Eiweiß, 1 Messerspitze Vanille

Zubereitung: Eiweiß in einem Messbecher sehr steif schlagen, alle Zutaten außer die Nüsse hinzugeben. Den Messbecher in einen Topf mit sehr heißem Wasser stellen und Masse weiter schlagen, bis sie glänzt. Dann die Nüsse unterheben und mit einem Teelöffel kleine Häufchen auf ein Backpapier setzen. 20-25 Minuten backen bei 150 Grad Ober-/Unterhitze.

Guten Appetit!



Alleinstellungsmerkmal der Leckereien ist ihre Höhe. Für 13 Zentimeter bietet die Karton-Industrie keine passenden Normverpackungen, und die Angestellten bauen die herkömmlichen deshalb eigens aus. In ihrem Café an der Rheinstraße, ebenso wie an den Standorten in Kreuzberg und Charlottenburg, versucht Victoria Fernandez durch Möblierung und Deko – beides Chefinnensache – die passende Atmosphäre zu den Kreationen zu schaffen: Ein paar liebevoll ausgewählte Objekte finden sich in allen Filialen wieder. „Die Rheinstraße hat jedenfalls das

kiezigste Publikum“, findet Pia Meyer, „und das legt auch besonderen Wert auf Beständigkeit.“ Vermutlich deshalb ging auch in Zeiten des Lockdowns weiterhin allerlei Süßes über die „Behrens“-Theke, man ließ sich nicht unterkriegen: „Wie das Orchester auf der Titanic haben wir einfach immer weiter gespielt“, erinnert sich Meyer. Für den Winter ist das Team darauf vorbereitet, auch unter verschärften Corona-Bedingungen für die KundInnen da zu sein: Jetzt zur Adventszeit dürfen die sich auf „Dunkle Mousse Orange“ oder die Apfel-Zimt-Torte freuen. CF

Berlins GASTRO GUIDE

Im Handel
oder versandkostenfrei
bestellen:
tip-berlin.de/shop



Neu: Berlin Food App

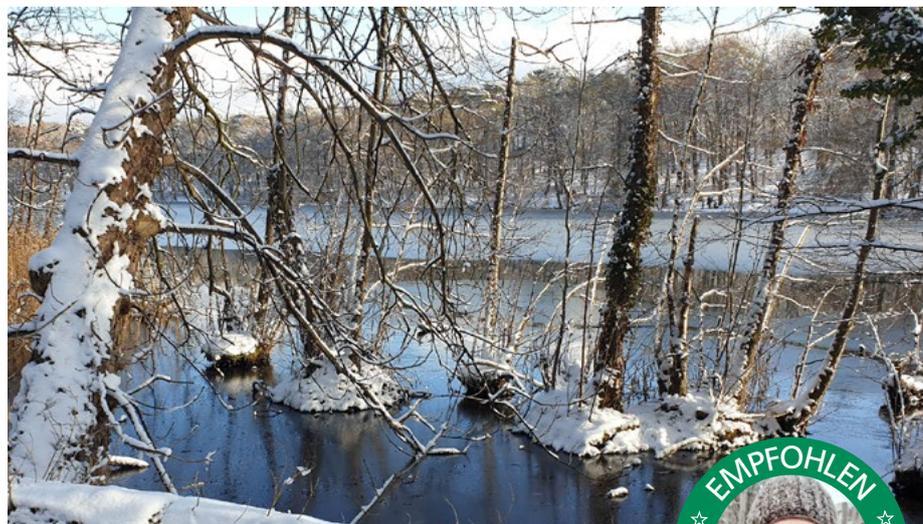


Download on the
App Store

GET IT ON
Google Play

tipBerlin

Tip Berlin Media Group GmbH, Salzufer 11, 10587 Berlin



Auf den Schlittenhund gekommen

COOL Wow, wow, wau!
Mit Huskies auf Du und Du

Hundstage erleben, aber schöne und beeindruckende – das geht nördlich von Neuruppin, in Storbeck-Frankendorf: Dort bieten Elmar Fust und Sabine Kühn Gästen „Freizeit mit Huskies“, man kann mit ihnen wandern, sich auf Kufen oder Reifen chauffieren lassen oder sogar selbst das Fahren lernen. Im Advent stehen besondere Lichterwanderungen auf dem Programm mit, laut Website, „Huskygeheil, Kerzenschein und Waffelduft“. Eine weitere Möglichkeit mit Huskies oder auch Grönländern und Alaskan Malamutes auf Tuchfühlung zu gehen gibt es eine gute halbe Autostunde östlich von Bernau. Auch in Prötzel wartet bei den „Stonecreek Tours“ von Walter Steinbach ein Rudel bewegungsfreudiger Hunde auf flotte Ausflüge. Im Winter werden auch Reisen nach Schweden angeboten.

Link-Tipps: www.stonecreek.de und www.freizeit-mit-huskies.de



Foto: ©Ausflugmama

Winter-Glückse(lig)keit unweit der Haustür

BESCHAULICH Ein Kurztrip-Tipp der Ausflugmama Berlin

Ein Spaziergang am Schlachtensee ist eigentlich zu jeder Jahreszeit toll. Im Sommer kann man dort zum Beispiel Standup-Paddling machen, ein Ruderboot leihen, schwimmen gehen oder den Biergarten genießen. Aber im Winter hat der Schlachtensee eine ganz besondere Faszination, weil man sich beim Spaziergang, vom Wald-Parkplatz aus kommend, sozusagen von oben dem See nähert. So hat man einen

atemberaubenden Weitblick durch (bestenfalls schneebedeckte) Bäume auf den zugefrorenen See. Zum Schluss kann man diese Kombination von Wald-Spaziergang und See-Blick durch einen Besuch im Restaurant abrunden und sich dort aufwärmen. Dort gibt es für die Kinder einen schönen, kleinen Spielplatz, der sehr beliebt ist. Übrigens: Trotz kalter Temperaturen finden sich am Schlachtensee auch im Winter hartgesottene Schwimmer, die auf Ihr Bad nicht verzichten wollen. Weil das Gewässer direkt am S-Bahnhof Schlachtensee liegt, braucht man für diesen schönen Ausflug kein Auto und kann die Parkplatz-Suche vermeiden.



Liebe Leserinnen und Leser,

Möglichkeiten zu Ausflügen können sich in diesen Tagen noch immer recht schnell ändern. Wir bitten Sie deshalb vor Reiseantritt weiterhin zu prüfen, ob die Destination geöffnet hat und welche Pandemie-Regeln dort gelten. *Ihr FRIEDA Team*

FRÎEDA „2.0“

Ab 17. Februar 2022 an den Auslagestellen in Friedenau und Umgebung. **Mehr auf Seite 5**





Elch & Rentier wünschen ‚fröhliche Geweihnachten‘

NORDISCH Vom Wildpark Schorfheide und einer Erlebnisfarm in der Uckermark

Im Sommer 2020 wurde es erst gestohlen und dann wieder neu angebracht: Im Landkreis Teltow-Fläming nahe Dobbrikow warnt ein Schild vor einem ungewöhnlichen Großtier – vor Bert nämlich. Bert, dem Elch. Der streunte zu jener Zeit in der Region umher, denn mitunter kommt es vor, dass die imposanten Erscheinungen von Polen aus nach Brandenburg einwandern. Wer gerade jetzt zur Vorweihnachtszeit gern einmal nordische Riesen-Hirsche zu Gesicht bekommen möchte, ohne sich mit geringen Erfolgsaussichten in tiefen Wäldern auf die Lauer zu legen, hat zum Glück auch andere Möglichkeiten ...

Im Wildpark Schorfheide nördlich von Berlin gibt es ein Elch-Gehege, in dem sich die bis zu 2,30 Meter großen und 650 Kilo schweren Giganten bequem

beobachten lassen. Das passt gerade jetzt gut, denn die männlichen Tiere tragen im Herbst und Winter ihr eindrucksvolles und so typisches Geweih, bevor es im Januar und Februar abgeworfen wird. Natürlich gibt es auch noch andere tierische Bewohner zu sehen, von Fischotter bis Wolf und Wollschwein. Der Eintritt kostet 9 Euro für Erwachsene, es bestehen auch diverse Ermäßigungen, und Kinder unter 4 Jahren dürfen kostenlos aufs Gelände. Die Anfahrt von Friedenau aus dauert im Auto zwischen 60 und 90 Minuten, mit den Öffis eine Stunde länger.

Noch viel kompaktere und nahbarere Erlebnisse bietet die Elch- und Rentierfarm von Thomas Golz im uckermärkischen Kleptow, etwa zehn Kilometer nordöstlich von Prenzlau und damit

knappe zwei Autostunden von unserem Kiez entfernt. Dort sind ein Besuch im Elch-Museum und sogar Elch-Streicheln möglich. Auch Rentiere, Wapitis, Mufflons, Dammwild und Bisons finden auf dem Areal Platz. Allerdings hat der Park für Gäste regulär nur im Sommer geöffnet, dann für 10 Euro pro Person, Kinder bis 6 Jahre haben freien Eintritt. Zum Vormerken also schon mal: Am 2. Juni 2022 startet die Saison, immer donnerstags bis sonntags zwischen 10 und 17 Uhr – mit täglich drei Terminen für sehr persönliche Safari-Touren. Wer vorher schon mal einen Eindruck gewinnen will: Im Frühling wird Thomas Golz in der TV-Sendung „Terra X“ zu sehen sein, das verriet er FRIEDA exklusiv.

Link-Tipps: wildpark-schorfheide.de und www.wild-golz.de



Wirklich alles zum Bauen!

Gute Beratung inklusive!

**Holz zum Bauen · Holz zum Wohnen · Holz im Garten
Türen und Fenster · Baustoffe · Eisenwaren und Beschläge
Fliesen und Sanitär · Farbe und Elektro · Werkzeug
Zuschnitt · Lieferservice**

3x in Berlin!

Possling GmbH & Co. KG

Haarlemer Straße 57
12359 Berlin (Britz)
Tel. (0 30) 6 00 91-0

Standort Charlottenburg

Friedrich-Olbricht-Damm 65
13627 Berlin
Tel. (0 30) 4 22 86-0

Standort Mahlsdorf

Landsberger Straße 9
12623 Berlin
Tel. (0 30) 5 65 80-0

Öffnungszeiten: Mo – Fr 6.30 – 20.00 Uhr · Sa 8.00 – 18.00 Uhr
Ausreichend Parkplätze an allen Standorten

info@possling.de
possling.de

**Holz
Possling**
Wirklich alles zum Bauen

Schwedenrätsel

Teil älterer Kfz-Motoren	glas-artiger Überzug	schwarzer Vogel	Einküchenhaus-Architekt	▼	Post-sendung	eine Apfel-sorte	▼	grüne, in Halmen wachsende Pflanze	großer Greif-vogel	Saug-wurm	junges Waldtier	▼	Fall-klotz	Schläge, Prügel	kurz für: an das	Figur in „Die Fleder-maus“	Abk.: Religion
▶	▼	▼	▼					Epoche	▶					natürlicher Kopf-schmuck	▶		
poet.: Sage, Kunde	▶		8		„Aus dem Leben einer ...“			6						7			
ein Ball aus dem Torraum heraus	▶							Erdart, Bau-material knabbern	▶					Trag- u. Reittier in südl. Ländern	▶		
▶					Nieder-schlag		Garten-blume	▶					röm. Him-mels-göttin		Strom der Py-renäen-halbinsel		männ-licher Hund
nicht jene		ein-fetten, schmie-ren		Funk-ortungs-ver-fahren	▶					Fels-stück			alle ohne Aus-nahme	▶			
der Rätsel-rater	▶						Tiroler Freiheits-held † 1810		Verkehrsstockung Note b. Dok-torexamen	▶				Tele-phonat			Kredit-seite (Buch-führung)
▶			3	franz.: Schön-heit		dt. Physiker † 1894	▶						geringe Ent-fernung	▶	Plunder		
inhalts-los	Frau ... Torten		Zier-pflanze, Schief-blatt	▶							St. ... Gospel-chor						2
zittern	▶					Uhren-museum-Besitzer		Lebe-wesen Stange, Stecken	▶					Amts-tracht	▶		
▶			Rund-körper		Geschrie-benes visuell erfassen	▶						Wasser-behälter mit Henkel		eine Kunst-stoffart (Abk.)		äußerst reiz-, ge-schmack-voll	Frucht-saft-gallert
best. Artikel (4. Fall)	1	Heilbad, Ferien-platz	▶			5			Gebietler	Auf-nahme, Begrü-Bung	▶						
▶					Zorn, Rage		See-mannsruf Farbe von Blut	▶					Welt-hilfs-sprache		Zuruf an Zugtiere		deutsche Vorsilbe
Verlobte		Metier, Erwerbs-tätigkeit	▶							Schul-leiter ... Rudolph	4						
▶				Welt-organi-sation (Abk.)	▶		Schilf, Röhr-richt	▶					Wahl-zettel-kasten	▶			
Frosch-lurch		Nach-zügler	▶							Band-schleife	▶						

svd1816-6

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

	8				7	1
5		8		3	9	
			7	2	6	
	8	4				7
	6	5			1	
7		6	2			
	9	5	2			
	2	7		3		9
1		5				2



Klingt gut. Und sieht gut aus: FRIEDA verlost ein aktuelles iPad

Sie haben einen Tipp für das richtige Lösungswort unseres Schwedenrätsels? Senden Sie ihn uns online über www.raz-verlag.de/kontakt oder postalisch an RAZ Verlag und Medien GmbH, Am Borsigturm 15, 13507 Berlin. Das FRIEDA Team meldet sich dann bei dem Glückspilz, der sich den Gewinn bei der PSD Bank (Handjerystraße 34-36, 12159 Berlin) abholen kann. Einsendeschluss ist Montag, 27.12.2021.

Teilnahmebedingungen: Teilnahme ab 18 Jahren, Mitarbeiterinnen des RAZ Verlags und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Barauszahlung des Gewinns nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel stimmen Sie der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten nur für den Zweck des Gewinnspiels zu. Näheres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unserer Website (www.raz-verlag.de) abrufen oder in unseren Geschäftsräumen (Am Borsigturm 15, 13507 Berlin, Mo - Fr, 10 bis 13 Uhr) erhalten können.



Friedenauerleben

THEATER

Am 4. Advent morgens um vier

Wünsche, die man am vierten Advent morgens um 4 Uhr in den Schnee schreibt, gehen in Erfüllung, sagt der alte Hinnerk. „Mehr Glück!“ schreibt Andrea. Und prompt kommt ein Fremder vorbei. Was sie denn zum Glück brauche, fragt er. Zunächst wünscht sich Andrea, dass sie nicht mehr hungern muss – dafür gibt ihr der Fremde einen Beutel voller Geld. Dann sagt sie, sie wolle nicht mehr frieren müssen, und ein zweiter Beutel erscheint. Jetzt allerdings hat Andrea keine weitere Idee. Der Fremde aber überreicht ihr dennoch einen Beutel für den dritten Wunsch, damit der sich – so er ihr einfällt – erfüllen kann. Ein Theaterstück mit Schauspiel und Musik nach der gleichnamigen Erzählung von Klaus Kordon.

Am 01. 12., 9.00 + 11.00 Uhr, weitere Termine 06., 07., 08., 15., 16., 17., 20., 21., 22., 23. 12. sowie 05., 25., 26.12., 16.00 Uhr; 19.12., 4.00 Uhr, Morgenstern – Theater im Rathaus Friedenau, Rheinstraße 1, www.theater-morgenstern.de, Karten-Tel. 92 35 59 50



©Axel Lauer



FÜHRUNG

Sonne, Mond und Sterne am künstlichen Sternenhimmel

In der großen Kuppel des Planetariums erleben die BesucherInnen einen künstlichen Sternenhimmel. Auf der Sternwarte kann man bei klarem Wetter durch das große Fernrohr schauen und Planeten, den Mond, die Sonne sowie Sterne, Nebel und Galaxien entdecken. Die Führungen dauern zirka 45 Minuten.

23.12., 19.30 + 21.30 Uhr, weiterer Termin 30.12. sowie 26.12., 15.15, 17.15, 19.30 + 21.30 Uhr, Planetarium am Insulaner/Wilhelm-Foerster Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tickethotline 42 18 45 10, www.planetarium.berlin.de

Alle Angaben, ohne Gewähr.



©Zimmertheater, Sonja Walter

TEXTE & LIEDER

Weihnachtsmann trifft Weihnachtsengel

Besinnlich bis heiter werden die ZuschauerInnen mit klassischen und modernen Liedern sowie Texten von Wilhelm Busch, Heinz Schenk, Hermann Hesse, Erich Kästner und Klaus Lewandowski auf das Fest der Liebe eingestimmt. Von seinem Flug um den Globus erzählt der Weihnachtsengel anhand von internationalen Liedern und Bräuchen aus aller Welt. Mit Sonja Walter und Günter Rüdiger.

10.12., 20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25 05 80 78 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de



DU BIST BERLIN?

wir ooch.



NEU
PANDEMIEGERECHT
ZERTIFIZIERTE
LÜFTUNG
*** IM GANZEN THEATER ***

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**
GWSW Weihnachtsspecial

DEZEMBER 2021

MITTWOCH	01.12.	20:15
DONNERSTAG	02.12.	20:15
FREITAG	03.12.	20:15
SAMSTAG	04.12.	20:15
SONNTAG	05.12.	19:00
MITTWOCH	08.12.	20:15
DONNERSTAG	09.12.	20:15
FREITAG	10.12.	20:15
SAMSTAG	11.12.	20:15
SONNTAG	12.12.	19:00
MITTWOCH	15.12.	20:15
DONNERSTAG	16.12.	20:15
FREITAG	17.12.	20:15
SAMSTAG	18.12.	20:15
SONNTAG	19.12.	19:00
MITTWOCH	22.12.	20:15
DONNERSTAG	23.12.	20:15

JANUAR 2022

MITTWOCH	05.01.	20:15
DONNERSTAG	06.01.	20:15
FREITAG	07.01.	20:15
SAMSTAG	08.01.	20:15
SONNTAG	09.01.	19:00

Weitere Termine und Karten unter:
primetimetheater.de
Adresse: Prime Time Theater
Müllerstraße 163/Ecke Burgsdorfstr.
13353 Berlin-Wedding

VERANSTALTUNGEN

1/12 **MI**

THEATER

Drei Männer im Schnee



©Kleines Theater

Eine Komödie nach dem Roman von Erich Kästner. Sie erzählt über Schein und Sein sowie eine auf Oberflächlichkeit und Äußerlichkeiten reduzierte Gesellschaft, die sich auf Abgrenzung gegenüber anderen fixiert, und in den 30er-Jahren wie auch heute noch verpasst, dass Geldbesitz keiner der entscheidenden Werte ist.

20.00 Uhr, weitere Termine 02., 03., 04., 17., 18., 21., 22., 28., 29.12 sowie 05., 19.12., 18.00 Uhr; Eintritt 15 – 20 €, Kleines Theater am Südwestkorso, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Karten-Tel. 821 20 21

JUGENDTHEATER

Forever yours oder Die Leiden des jungen Werther



©Jörg Metzner

Werther liebt Lotte. Lotte liebt ihren Werther irgendwie auch, nur halt nicht so ... und schließlich gibt es da noch Albert. Das Stück kombiniert Goethes Vorlage mit einer Gegenwart des digitalen Dauerkontakts. Denn verliebte Sehnsucht bleibt gleich, aber was passiert, wenn sie von sozialen Medien potenziert wird? Für Kids ab 14 Jahren.

11.00 Uhr, weitere Termine 02.12. sowie 03.12., 10.00 Uhr, Theater Strahl, Die Weiße Rose – Kulturzentrum am Wartburgplatz, Martin-Luther-Straße 77, 10825 Berlin, Ticket-Tel. 69 59 92 22

AUSSTELLUNG

Brother & Sister

Die im September an der Goßlerstraße eröffnete ArtEast Gallery präsentiert bis 22.12. die Ausstellung „Brother & Sister“ der mehrfach preisgekrönten Fotografin Viktoria Sorochinski. Das Galerieprojekt im Kiez mit Dépendance in Kiew soll die ukrainische und osteuropäische Kunstszene in Berlin stärker präsent machen. Am 4. und 5.12. findet dort auch ein „Christmas Market“ statt.

Ausstellung bis 22.12., mit Termin, Christmas Market: 4.+5.12., 11-17 Uhr, ArtEast Gallery, Goßlerstraße 1, 12161 Berlin, www.arteastgallery-bk.com

3/12 **FR**

KABARETT

Der Nikolaus verkommt!

Kabarettist Gerd Normann präsentiert einen in die Identitätskrise gerutschten Nikolaus. Der befindet sich in einer schweren Krise, weil ihm der Weihnachtsmann in den letzten Jahren den Rang abgelaufen hat. Der Weihnachtsmann darf die Kinder glücklich machen und ihnen die Geschenke und überzuckerten Süßigkeiten bringen, während der Nikolaus darauf reduziert wird, zusammen mit seinem schwarzgekleideten Bodyguard Angst und Schrecken unter den Kindern zu verbreiten, die nicht artig sind. Aber eigentlich mag er Kinder, die nicht artig sind.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten-Tel. 25 05 80 78 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

AKTION

Lebendiger Adventskalender



Dieser besondere Adventskalender hat sechs Türchen, dahinter steckt je eine Überraschung – und zwar eine lebendige: MusikerInnen spielen und singen, SprecherInnen lesen Geschichten oder Gedichte vor. Die meisten der KünstlerInnen wohnen in Friedenau, die Texte handeln vom Kiez oder stammen von Friedenauer LiteratInnen.

17.00 Uhr, weitere Termine: 10., 17.12. sowie 04., 11., 18.12., 15.00 Uhr, Friedrich-Wilhelm-Platz, Veranstalter: Friedenauer Schirm. Mehr auf Seite 15.

STADTFÜHRUNG

Die rote Insel

Auf dieser anderthalbstündigen virtuellen Führung ist der Guide durch Schöneberg unterwegs. Ausgestattet mit Kamera, Mikrophon und Übertragung via Zoom können sich die TeilnehmerInnen mit ihm durch die Stadt bewegen. Direkt von zu Hause aus.

15.00 Uhr, per Zoom-Videokonferenz, der Zugang wird nach Buchung unter www.artberlin-online.de/virtuelle-stadtfuehrung-die-rote-insel per E-Mail zugesandt.

MUSIK

Konzert mit Blockflöten, Banjo und Live-Elektronik

Ein ungewöhnliches Konzerterlebnis aus sehr alter und neuer Musik bieten die „Klangschattenreflexe“ von Thomas Gerwin und Ivo Berg. Die beiden gehen musikalischen Klängen auf den Grund, samplen Flöte und Banjo, verdoppeln, dehnen, verfremden spalten auf und fügen neu und elektronisch zusammen. Ein intensives kammermusikalisches Event.

19.00 Uhr, Eintritt frei, Rathaus Schöneberg, Willy-Brandt-Saal, John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin, www.dezentrale-kulturarbeit.de/klangschattenreflexe

4/12 SA

TEXTE + LIEDER

Wölfe mitten im Mai

Der Kabarettist, Schriftsteller, Autor, Liedermacher und Schauspieler Hanns Dieter Hüsch war einer der ganz Großen im Umgang mit der deutschen Sprache: Schöpfer scharfzüngiger und analytischer Gedichte, geprägt von teils bitterer Ironie und doch von leichter Heiterkeit. Er und sein Werk stehen im Mittelpunkt dieses Abends – umrahmt von Liedern von Franz Josef Degenhardt.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten-Tel. 25 05 80 78 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

5/12 SO

KINDER

Das verzauberte Hexlein

Die junge Hexe Brünhildi hat sich klein gehext. Nur mithilfe des Zauberers Fantastus und der Kinder, die ein Zauberlied singen, kann sie wieder in ihre wirkliche Größe zurückverwandelt werden. Der Text und die Musik schrieb Günter Rüdiger, Komponist des Janosch-Musicals „Oh, wie schön ist Panama“. Eine Zaubershow mit Musik und Puppenspiel mit Günter Rüdiger sowie Tanja Arenberg und Gabriele Grawe für Zuschauer ab 4 Jahren.

16.00 Uhr, weitere Termine: 02., 09.01., Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten-Tel. 25 05 80 78 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

BÜHNE

Kleinkunst-Cocktail

Theaterdirektor Günter Rüdiger präsentiert jeden 1. Sonntag im Monat wechselnde Gäste aus dem großen Gebiet der Kleinkunst: von Kabarett und Satire über Literatur bis hin zum Chanson. Im Dezember sind unter anderem Markus Weiß, Adam Weiss, Tanja Arenberg, Helmut Uwer und Marianne Schmidt dabei.

19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten-Tel. 25 05 80 78 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

KINDERTHEATER

Wundersame Wichtelwelt



©Jaro Theater

Am alten Baum, wenn man die magische Grenze aus Spinnweben überschreitet, beginnt die Welt der Wichtel. Wunderliche Gestalten sind sie, der Rumpel-Wichtel, der Musik-Wichtel, der Furchtsame-Wichtel ... Als eines Tages ein großer, fremder Troll erscheint, gerät ihre Welt mächtig durcheinander. Ein modernes Märchen für Kinder von 3 bis 8 Jahren mit gefilzten Wichtelfiguren.

10.30 Uhr, weitere Termine 02.12. sowie 04., 05.12., 16.00 Uhr, Eintritt 6 – 8 €, Jaro Theater, Schlangenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 341 04 42

KIRCHE

Adventskonzert



©Tanja Fügener

An diesem Konzert wirken die Friedenauer Kantorei, der Friedenauer Posaunenchor, der Kleine Chor sowie der Friedenauer Kinderchor und die Kinder aus der musikalischen Früherziehung mit.

15.00 Uhr, Kirche Zum Guten Hirten Berlin-Friedenau, Friedrich-Wilhelm-Platz, 12161 Berlin

TREFF

Sonntagsfrauen

Hier kommen regelmäßig Frauen zusammen, um sich auszutauschen und zu vernetzen, gemeinsame Aktivitäten zu planen oder einfach nur um zu klönen. Die Treffen finden jeden 1. Sonntag im Monat im Nachbarschaftscafé statt. Eine Anmeldung ist notwendig.

11.00–13.00 Uhr, weiterer Termin: 02.01., Nachbarschaftscafé Friedenau, Holsteinische Straße 30, Tel. 85 99 51 367, E-Mail: Stefanie.Kusan@nbhs.de

6/12 MO

AKTION

Nikolausüberraschung

Eine Aktion des Nachbarschaftsheims Schöneberg e.V.

16.00 Uhr, Dürerplatz, 12157 Berlin, Tel. 859 95 11 00

JAZZ

Ludwig Wandinger & Jonas Westergaard



©ZigZag Jazz Club

Inside... ist eine Reihe, die 2020 erfolgreich gestartet ist und nun fortgeführt wird. Herausragende KünstlerInnen aus der Berliner Avantgarde / Progressive / Experimental Jazzszenen dürfen sich im Club präsentieren.

20.00 Uhr, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94 04 91 47, www.zigzag-jazzclub.berlin



DU BIST BERLIN? wir ooch.



Gutes Wedding, Schlechtes Wedding GWSW Folge 130



JANUAR

FREITAG*	14.01.22	20:15
SAMSTAG	15.01.22	20:15
SONNTAG	16.01.22	19:00
MITTWOCH	19.01.22	20:15
DONNERSTAG	20.01.22	20:15
FREITAG	21.01.22	20:15
SAMSTAG	22.01.22	20:15
SONNTAG	23.01.22	19:00
MITTWOCH	26.01.22	20:15
DONNERSTAG	27.01.22	20:15
FREITAG	28.01.22	20:15
SAMSTAG	29.01.22	20:15
SONNTAG	30.01.22	19:00

FEBRUAR

GUTES WEDDING SCHLECHTES WEDDING

MITTWOCH	02.02.22	20:15
DONNERSTAG	03.02.22	20:15
FREITAG	04.02.22	20:15
SAMSTAG	05.02.22	20:15
SONNTAG	06.02.22	19:00
MITTWOCH	09.02.22	20:15
DONNERSTAG	10.02.22	20:15
FREITAG	11.02.22	20:15
SAMSTAG	12.02.22	20:15
SONNTAG	13.02.22	19:00

*PREMIERE



FREITAG*	18.02.22	20:15
SAMSTAG	19.02.22	20:15
SONNTAG	20.02.22	19:00
MONTAG	21.02.22	20:15
MITTWOCH	23.02.22	20:15
FREITAG	25.02.22	20:15
SAMSTAG	26.02.22	20:15
SONNTAG	27.02.22	19:00
MONTAG	28.02.22	20:15

Weitere Termine und Karten unter:

primetimetheater.de

Adresse: Prime Time Theater Müllerstraße 163/Ecke Burgsdorfstr. 13353 Berlin-Wedding

VERANSTALTUNGEN

7/12 **DI**

THEATER

Scheitern! Liebe! Hoffnung!



©Jörg Metzner

Herz, Kopf und Körper nehmen all ihren Mut zusammen und versuchen das Unmögliche: den besten Theaterabend, den es jemals gegeben haben wird. Ein Stück für Zuschauer ab 14 Jahren.
11.00 + 19.30 Uhr, weitere Termine 08., 10.12., 11.00 Uhr; Eintritt 6 – 16 €, Theater Strahl, Kulturhaus Schöneberg (Probephöhne), Kyffhäuser Straße, 23, 10781 Berlin, Ticket-Tel. 69 59 92 22, www.theater-strahl.de

9/12 **DO**

KINDERTHEATER

Frau Schaum und ein Dinosaurier unterm Weihnachtsbaum



©Jörg Metzner

Noch drei Stunden bis zur Bescherung, die achtjährige Luzie freut sich auf das Fest. Doch ihre Mutter, die alleinerziehende Frau Schaum, ist im Stress. Luzie geht da lieber ihre Freunde besuchen: den Dinosaurierforscher Professor Roman, Schildkröte Annabella und das Dinosaurierbaby Bodo, das die Eiszeit im Kühlschrank überlebt hat. Ein Puppen- und Schauspiel für Kinder von 3 bis 8 Jahren mit Musik.
10.30 Uhr, weitere Termine 10., 14., 15., 16.12. sowie 11., 12., 18., 19.12., 16.00 Uhr, Jaro Theater, Schlangensbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 341 04 42

BÜHNE

Ein Weihnachtslied nach Charles Dickens

Szenische Lesung nach der Erzählung „A Christmas Carol“ von Charles Dickens in einer Neufassung für Kinder ab 9 Jahren. Für Scrooge, einen Geldverleiher und notorischen Geizhals, ist Weihnachten Humbug. Doch an diesem Weihnachtsfest erlebt er Ungeplantes. Nicht nur sein verstorbener Geschäftspartner wird sein Gast. Er erhält noch weiteren Geisterbesuch und wird auf eine Reise in die Vergangenheit, in die Gegenwart und Zukunft mitgenommen. Und er bekommt die einmalige Chance sein Leben zu ändern.
9.00 + 11.00 Uhr, weitere Termine 10., 13., 14.12., 9.00 + 11.00 Uhr sowie 12., 19.12., 16.00 Uhr; Eintritt 5 – 10 €, Morgenstern – Theater im Rathaus Friedenau, Rheinstraße 1, weitere Infos zu den Veranstaltungen unter www.theater-morgenstern.de, Karten-Tel. 92 35 59 50

10/12 **FR**

THEATER

Switzerland



©Kleines Theater

Patricia Highsmith, die amerikanische Autorin, die berühmt wurde durch ihre Geschichten um den attraktiven und amoralschen Mörder Tom Ripley, hat sich nach Jahren in Frankreich in ein kleines abgelegenes Schweizer Bergdorf zurückgezogen. Eines Tages steht ein junger ehrgeiziger Verlagsangestellter vor ihrer Tür, um sie zu überreden, einen neuen Ripley-Roman zu schreiben. Erst will sie ihn abwimmeln, aber dann fängt sie an, ihn amüsant zu finden. Es beginnt ein Katz-und-Maus-Spiel, bei dem irgendwann nicht mehr klar ist, wer die Katze und wer die Maus ist.
20.00 Uhr, weitere Termine 11.12., 12.12., 18.00 Uhr, Eintritt 15 – 20 €, Kleines Theater am Südwestkorso, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Karten-Tel. 821 20 21

11/12 **SA**

MUSIK

Shalom Haverim



©Zimmertheater Steglitz

Das Quartett Shalom Haverim spielt Klezmer, Musik osteuropäischer Juden aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie Melodien und Lieder aus Israel. Bei ihren Auftritten werden auch immer jüdische Witze und „wahre“ Geschichten aus dem jüdischem Leben in Odessa erzählt.
20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten-Tel. 25 05 80 78 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

GALERIE

After Hours Dia Show

Noch bis 19.12. zeigt das Popcorner in seiner digitalen Fenster Galerie Werke von fünf Fotografinnen. Unter dem Titel „After Hours“ präsentieren sich Mercedes Debeyene, Inessa Dolinskaya, Markus Hahn, Lena Guimont und Ulrike Lachmann. Ausgewählte Arbeiten werden dabei ins Fenster hineinprojiziert. Popcorner versteht sich selbst als kreativer Projektraum, als lebendiger Ort für Kinder und Erwachsene.
17.00-22.00 Uhr, täglich bis 19.12., kein Eintritt, Popcorner-Fenster Galerie, Hedwigstraße 12, 12159 Berlin, www.popcorner-berlin.com

12/12 **SO**

TEXTE & LIEDER

Heinrich Heine und die jiddische Seele

An diesem Abend treffen erlesene Werke von Heinrich Heine auf die von verwandten Autoren wie Kurt Tucholsky. Sie werden gesprochen und gesungen von Helus Hercygyier und Günter Rüdiger.

19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25 05 80 78 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

KINDERKONZERT

Lauter bunte Kinder – Weihnachtsausgabe



©senina@shutterstock

Treya Monica Riedel präsentiert ihr Mitsingprogramm. Ihre musikalischen Kreationen sollen vor allem Spaß machen, aber auch Werte vermitteln. „Fünfmal frische Rohkost“ etwa ist bekannt aus dem Kinder-Radio, „Algenbrei“ entstammt dem Kinderbuch „Willkommen bei Familie Hempel“. Witzige Texte und groovige Musik für Kinder, die auch Erwachsenen Freude bereiten. Und dazu gibt es zu dieser Jahreszeit natürlich auch Mitsing-Weihnachtslieder ... aber mit ungewohntem Rhythmus.

16.00 Uhr, weiterer Termin: 23.01., Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25 05 80 78 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

16/12 **DO**

JUGENDTHEATER

Klasse Glück

Die Charaktere aus den „Klasse“-Stücken werden flügge und machen einen letzten gemeinsamen Trip. Die Freiheit ruft, ab zum Campen! Lagerfeuer unterm Sternenhimmel, laute Musik im dunklen Wald. Endlich nach eigenen Regeln leben, endlich erwachsen. So riecht Glück, so fühlt sich Freiheit an. Wer traut sich zu träumen? Was hält die Zukunft bereit und wieso schleppt jeder immer noch einen Rucksack mit, der doch längst abgeworfen sein sollte? Droht das Glück, eben noch zum Greifen nah, zu verschwinden? Ein fulminantes Masken-Beatbox-Theater um die großen Themen Freundschaft, Identität, Freiheit, Abschied und Neuanfang. Mit Mando, Vizeweltmeister, Europameister und mehrfacher deutscher Meister im Beatboxen. Für Zuschauer ab 13 Jahren.

11.00 Uhr, Eintritt 6 - 16 €, Theater Strahl, Kulturhaus Schöneberg (Probephöhne), Kyffhäuser Straße, 23, 10781 Berlin, Ticket-Tel. 69 59 92 22, www.theater-strahl.de

BUDNI: Führender Drogeriemarkt eröffnet Filiale in Friedenau

Berlin, November 2021 - Nach drei erfolgreichen Jahren mit den ersten beiden Berliner Filialen steht fest: BUDNI wird hier weitere Märkte eröffnen - zum Beispiel in Friedenau. Der Drogerie-Marktführer aus Hamburg, bekannt für guten Service, freundliche Mitarbeiter, ein vielseitiges Sortiment, Nachhaltigkeit und nachbarschaftliches Engagement eröffnete im November die neue Filiale in der Bundesallee 86/89 in Friedenau. Weitere Filialen sollen folgen.

„Nach der Corona-Pause sind wir froh, wieder hier in Berlin zu sein und uns jetzt auch den Kundinnen und Kunden in Friedenau vorstellen zu können“, sagte BUDNI Berlin Geschäftsführer Nicolas Wöhlke bei der Filialeröffnung. „Eine familiäre Atmosphäre im modernen Umfeld, Service, der von Herzen kommt, Nachhaltigkeit und ein vielseitiges Sortiment aus den Bereichen Gesundheit, Beauty, Wellness, Ernährung und Biolebensmittel machen den unverwechselbaren Charakter der BUDNI-Filialen aus.“

Mit mehr als 180 Filialen und rund 1.950 Mitarbeitern ist BUDNI einer



Fotos: Michaela Böger

der Marktführer unter den Drogeriemarktunternehmen. BUDNI gehört seit Jahren zu den beliebtesten Drogeriemärkten und den besten Arbeitgebern in Deutschland und expandiert inzwischen neben Hamburg auch in Berlin sowie an der deutschen Nord- und Ostseeküste. BUDNI bietet eine große Produktvielfalt. Aus den 25.000 Artikeln seines Sortiments schneidet BUDNI die Sortimente jeder Filiale passend auf die Menschen im Viertel zu. BUDNI bietet seinen Kundinnen und Kunden ein nachbarschaftliches Lebensgefühl und besten Service mit freundlichen und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dafür wurde das Unternehmen bereits vielfach im Kundenmonitor ausgezeichnet. BUDNI ist tolerant, weltoffen und nachhaltig. Vielfalt und Diversität aller Menschen sind für das Unternehmen eine Selbstverständlichkeit, die

bereits seit den frühesten Anfängen im Gründungsjahr 1912 gelebt werden.

Für mehr Transparenz und Service beim nachhaltigen Einkauf hat BUDNI den BUDNI WEGWEISER in allen Filialen eingerichtet. Dieser hilft dabei, nachhaltigere Produkte auf einen Blick zu erkennen und unterstützt damit alle, die versuchen wollen, nachhaltig einzukaufen. Darüber hinaus erhält der Drogeriefilialist auf seinem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Transparenz Unterstützung von der unabhängigen Naturschutzorganisation WWF. Mit dem BUDNIANER HILFE e.V. engagiert sich BUDNI in der Nachbarschaft der Filialen für Kinder und Jugendliche und setzt sich beim Sortiment, bei der Warenlieferung und beim Betrieb der Filialen für Nachhaltigkeit ein.

Wiebke Spannuth



Geschäftsführer Nicolas Wöhlke und Filialleiterin Ramona Teschner bei der Eröffnung



gut für dich und deine welt

- vielfältiges Sortiment mit Schwerpunkt auf Naturkosmetik und Biolebensmittel.
- Produktwelten Schönheit, Gesundheit, Bio, Kosmetik, Körperpflege, Waschen, Putzen, Reinigen
- Fokus auf Nahversorgung, Nachhaltigkeit und Service

BUDNI - BERLIN, BUNDESALLEE 88
Bundesallee 88 · 12161 Berlin
www.budni.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag-Freitag: 08:00-21:00 Uhr
Samstag: 08:30-21:00 Uhr

Öffnungszeiten zu den Feiertagen

05.12.2021: 12.00-17.00 Uhr
19.12.2021: 12.00-17.00 Uhr
24.12.2021: 08.00-14.00 Uhr
31.12.2021: 08.00-15.00 Uhr

17/12 **FR**

MUSIK+BIOGRAFISCHES

Beethoven Superstar?



©Promotion Zimmertheater Steglitz

Klaviermusik, Lieder und Biografisches von Ludwig van Beethoven mit Günter Rüdiger und Roland Hamann „Hamaroo“. Hamann spielt Klassiker aus Beethovens Solo-Klavierstücken, unter anderem „Für Elise“, „Mondscheinsonate“ und die „Sturmsonate“. Günter Rüdiger ergänzt biografische Informationen und Lieder.

20.00 Uhr, weiterer Termin 18.12., Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25 05 80 78 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

MUSIKEVENT

Good People all, it's Christmastime

Eine Mischung von Melodien aus dem englischen Sprachraum – von Großbritannien über Irland bis nach Nordamerika, von englischen Carols bis zu Jazz und Gospel.

21.00 Uhr, Planetariumssaal, Planetarium am Insulaner/Wilhelm-Foerster Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tickethotline 42 18 45 10, www.planetarium.berlin.de

18/12 **SA**

LESUNG

Charles Dickens:
Ein Weihnachtslied

Die bekannte Geschichte des Geizhalses Ebenezer Scrooge wird unter der Kulisse eines winterlichen Sternenhimmels von Monika Staesche gelesen. Dazu gibt es weihnachtliche Musik. Für Kinder ab 12 Jahren geeignet.

20.00 Uhr, Planetariumssaal, Planetarium am Insulaner/Wilhelm-Foerster Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tickethotline 42 18 45 10, www.planetarium.berlin.de

19/12 **SO**

COMEDY

Beppo Pohlmann: Ich war mal schön – Adventsspecial

Alle Welt fiebert auf Weihnachten, für Beppo ist das nur sein Geburtstag. Da schenkt er sich doch am liebsten selber was: ein paar neue Lieder, mit denen er sowohl in Talkshows der dritten Programme als auch bei Florian Silbereisen auftreten kann, Satire-Pop-Schlager von einem alten weißen Mann, der sich als Flachlandtiroler fühlt. Ansonsten präsentiert Beppo die Glanzlichter aus „Ich war mal schön“ und eine Prise Weihnachtliches. Quatsch & Comedy und ein paar neue Lieder mit dem Erfinder und Sänger der „Kreuzberger Nächte“, Beppo Pohlmann von den Gebrüdern Blattschuss.

19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten-Tel. 25 05 80 78 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

KINDER-WEIHNACHTSSTÜCK

Knoll-Trolls erstes Weihnachtsfest



©André Rauscher

Irgendjemand hat Knut Knoll-Troll in den Zeh gezwickt, und er kann keinen Winterschlaf halten. So macht er sich auf, um die neue weiße Welt zu erleben. Vor seinem Hügel entdeckt er einen Schneemann, der ihm von Weihnachten vorschwärmt. Feste sind natürlich etwas Tolles, also will Knut das auch haben und macht sich auf den Weg, um seine Freunde einzuladen. Ein Weihnachtsstück für Kinder ab 3 Jahren.

16.00 Uhr, Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten-Tel. 25 05 80 78 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

LESUNG

Die Schneekönigin



Das Wintermärchen von Hans Christian Andersen, live gelesen unter dem Sternenhimmel, mit Bildern und Musik. Für Kinder ab 7 Jahren.

14.00 Uhr, Planetariumssaal, Planetarium am Insulaner/Wilhelm-Foerster Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tickethotline 42 18 45 10, www.planetarium.berlin.de

21/12 **DI**

THEATER

#BerlinBerlin



©Jörg Metzner

Gegenwartsdramatik für Zuschauer ab 14 Jahren. Das Stück „BerlinBerlin“ erhielt den Friedrich-Luft-Preis für die „beste Berliner und Potsdamer Aufführung des Jahres 2018“.

11.00 + 19.30 Uhr, weitere Termine 22.12., 10.00 Uhr; Eintritt 6 - 16 €, Theater Strahl, Kulturhaus Schöneberg (Probabühne), Kyffhäuser Straße, 23, 10781 Berlin, Ticket-Tel. 69 59 92 22, www.theater-strahl.de

24/12 **FR**



©Gesine

Gottesdienste an Weihnachten

Philippus-Kirche

14.00 Uhr Open-Air-Christvesper für Kinder mit ihren Familien
16.00 Uhr + 17.30 Uhr Christvesper in der Kirche für Erwachsene
Stierstraße 17, 12159 Berlin

Nathanael-Kirche

14.00 Uhr Open-Air-Christvesper rund um die Kirche
16.00 Uhr Christvesper in der Kirche für Erwachsene
23.00 Uhr Christmette für Erwachsene
Grazer Platz 4, 12157 Berlin

Kitahof „Paul und Anna“

15.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel für kleine Kinder
Goßlerstraße 3, 12161 Berlin

Kirche Zum Guten Hirten

16.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel der KonfirmandInnen
18.00 Uhr Christvesper
23.00 Uhr Christnacht
Friedrich-Wilhelm-Platz, 12161 Berlin

25/12 **SA**

TEXTE & LIEDER

Wo kommen die Löcher im Käse her?



Texte, Songs und Biografisches von Kurt Tucholsky mit Theaterdirektor Günter Rüdiger (Rezitation, Gesang und Gitarre). Zu Gast ist Helus Hercygie.

19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten-Tel. 25 05 80 78 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

26/12 **SO**

VORTRAG

Vom Urknall zum Menschen



Woher kommt der Mensch? Dieser Frage wird in dieser Veranstaltung für Kids ab 12 Jahren nachgegangen. Sie erleben, wie die Milchstraße, die Sonne und die Erde entstanden sind und wie sich das Leben entwickelte. Sternexplosionen und Kometeneinschläge sind ebenso Teil der Geschichte wie die Dinosaurier.

16:00 Uhr, Planetarium am Insulaner/Wilhelm-Foerster Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tickethotline 42 18 45 10, www.planetarium.berlin.de

KINDER

Kinder, wir zaubern 1-2-3!

Lustige Zaubereien und Musik mit „Zauberer Fantastus“ Günter Rüdiger für Kinder ab 3 Jahren. **16.00 Uhr, Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten-Tel. 25 05 80 78 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de**

KIRCHENMUSIK

Zu hören ist das Weihnachtsoratorium I-III von Johann Sebastian Bach.

18.00 Uhr, Kirche Zum Guten Hirten, Friedrich-Wilhelm-Platz, 12161 Berlin

KABARETT

Willi & Lisbeth feiern Silvester

Ein lustvolles Kabarettspiel mit alten und neuen Silvesterbräuchen und den liebgewonnenen Dialogen eines sich trotz allem auf das neue Jahr freuenden Ehepaares.

19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten-Tel. 25 05 80 78 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

KINDERTHEATER

Das fliegende Kamel



©Jaro Theater

Das kleine Kamel Fatma hat seine Karawane verloren. Die Sonne hilft mit einer Fata Morgana, der Zugvogel mit Orient-, „tier“-ungssinn, der Affe ist frech, und wie der Mond mit seinen Zauberkraften den Teppich wieder fliegen lässt, das alles sieht man an Simsas Bazarstand. Ein Theaterstück für Kinder von 3 bis 8 Jahren.

16.00 Uhr, weitere Termine 27., 28., 29.12., Eintritt 6 - 8 €, Jaro Theater, Schlangenhaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 341 04 42, www.theater-jaro.de

27/12 **MO**

SHOW

Die Rettung der Sternenfee Mira

„Hokuspokus eins, zwei, drei, Zaubervolke, eil herbei!“ Auf einer Zaubervolke fliegen Lilly und Tom durchs Universum, um die Sternenfee Mira aus der Höhle des bösen Zauberers Urax zu befreien. Die Reise beginnt mit einer Sternschnuppe und führt die beiden zur Sonne, zum Mond und bis zum Saturn. Mit einem Trick gelingt es den Kindern Mira zu befreien. In einer interaktiven Show tauchen Groß und Klein ins Abenteuer ein und werden selbst zu Akteurlinnen.

10:00 Uhr, Planetarium am Insulaner/Wilhelm-Foerster Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tickethotline 42 18 45 10, www.planetarium.berlin.de

28/12 **DI**

THEATER

Sylvesterglocken



Selim Çinar erzählt und spielt eine der schönsten Weihnachtserzählungen von Charles Dickens für Kinder ab 9 Jahren und ihre Familien. Erzählt wird die Geschichte eines armen Dienstmannes, Toby Veck. Tagein, tagaus steht er vor der Kirche und wartet darauf, dass er für die Reichen einen Botengang erledigen kann. Es ist ein hartes Leben. Er ist stolz, eine Aufgabe zu haben, und er hat ein Herz voller Güte. Doch da die Reichen so hartherzig sind und versuchen, auch noch seine kleinste Freude zu verderben, gerät er ins Zweifeln.

16.00 Uhr, weitere Termine 29., 30., 31.12., 01.01., Eintritt 5 - 10 €, Morgenstern - Theater im Rathaus Friedenau, Rheinstraße 1, www.theater-morgenstern.de

29/12 **MI**

VORTRAG

Aurora – Wunder des Nordlichts



©Jaro Theater

Das Polarlicht gehört als Nordlicht und als Südlicht zu den wunderbarsten Naturerscheinungen. Dem koreanischen Astrofotografen Kwon O Chul gelang es weltweit zum ersten Mal, diese Leuchterscheinung in ihren vielen Facetten aufzunehmen. Die ZuschauerInnen entdecken die Schönheit und Vielfalt des Polarlichts beim 360°-Blick in der Planetariumskuppel.

20.00 Uhr, Planetarium am Insulaner/Wilhelm-Foerster Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tickethotline 42 18 45 10, www.planetarium.berlin.de

**prime
time
theater**



**EINMAL
TALK
MIT ALLES**

Immer wieder **SAMSTAGS** gibt's neue Folgen!

mehr unter www.primetimetheater.de

DAS PRIME TIME THEATER PRÄSENTIERT
EIN THEATERFILM VON JULIAN MAU



**KEINE
ZEIT FÜR
PICCOLO**

**JETZT EXKLUSIV ALS STREAMING
BEI VIMEO ODER BEI UNS UNTER
PRIMETIMETHEATER.DE**

VERANSTALTUNGEN

30/12 DO

THEATER

Miss Daisi und ihr Chauffeur



©Kleines Theater

Die Komödie von Alfred Uhry handelt vor allem vom Beginn einer wunderbaren Freundschaft und vom Älterwerden. Die 1987 uraufgeführte Tragikomödie wurde 1989 erfolgreich verfilmt und mit vier Oscars prämiert.

20.00 Uhr, weitere Termine 31.12., 19.00 Uhr; Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater am Südwestkorso, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Karten-Tel. 821 20 21

31/12 FR

MUSIK

Das ist mein Milljöh



©Zimmertheater Steglitz

Die Schauspielerinnen und Kabarettistinnen Tanja Arenberg bringt zusammen mit ihrem Pianisten Christian Ernst die Welt, das Leben und die Lieder der Claire Waldoff mit Witz und Esprit dem Publikum näher.

16.00 + 20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

MUSIK

Musik live zu Silvester



©Zimmertheater Steglitz

Zum Jahresausklang wird Beethovens Neunte Sinfonie unter dem künstlichen Sternenhimmel gespielt.

16.00 + 18.00 Uhr, Planetariumssaal, Planetarium am Insulaner/Wilhelm-Foerster Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tickethotline 42 18 45 10, www.planetarium.berlin.de

MUSIK

Orgelvesper zum Altjahrsabend

Vikarin Bockisch spielt die Orgel.
18.00 Uhr, Philippus-Kirche, Stierstraße 17-19, 12159 Berlin

14/01 FR

THEATER

Er ist wieder da



©Kleines Theater

Nach dem Roman von Timur Vermes. Sommer 2020. Adolf Hitler erwacht auf einem leeren Grundstück in Berlin-Mitte. Ohne Krieg, ohne Partei, ohne Eva. Im tiefsten Frieden, unter Tausenden von Ausländern und Angela Merkel. 75 Jahre nach seinem vermeintlichen Ende strandet er in dieser für ihn neuen Gegenwart und startet eine neue Karriere – im Fernsehen.

20.00 Uhr, weitere Termine 15.01., 18.01., 16.01., 18.00 Uhr; Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater am Südwestkorso, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Karten-Tel. 821 20 21

15/01 Sa

MUSIK

AHA – Akustischer Humorvoller Abend



©Zimmertheater Steglitz

Die junge Schauspielerinnen und Sängerin Celina Schmidt nimmt die Gäste mit auf eine Reise, die sie auch während Zeiten von Corona bedenkenlos antreten können! Es bietet sich ein Querschnitt aus 45 Jahren Musikgeschichte mit Liedern von Lindenberg, Queen, LEA und vielen mehr. Das Repertoire erstreckt sich von mitreißenden Rocknummern von Freddy Mercury, über gefühlvolle Musical-Songs und kraftvolle Poplieder bis hin zu Comedy und Sketchen. Begleitet wird Schmidt von ihrem Spielpartner, dem Leiter des Zimmertheater Steglitz, Günter Rüdiger.

20.00 Uhr, weiterer Termin: 12.02.22, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Karten Tel. 25058078 und info@zimmertheater-steglitz.de, www.zimmertheater-steglitz.de

16/01 SO

THEATER

Geheimnis im Haus



©Theater Morgenstern / Axel Lauer

Sie wären wohl nie aufeinandergetroffen: die draufgängerische Sima und die ängstliche Sophie – wenn sie nicht beide das geheimnisvolle Haus gefunden hätten. Ein Theaterstück inspiriert vom Bilderbuch „Das Haus, das ein Zuhause war“ von Julie Fogliano und Lane Smith für Kinder ab 5 Jahren.

16.00 Uhr, weitere Termine 17., 18., 19., 20., 21., 24., 25., 26., 27., 28., 31.01., 10.00 Uhr; 23.01., 16.00 Uhr, Eintritt 5 - 10 €, Morgenstern - Theater im Rathaus Friedenau, Rheinstraße 1, www.theater-morgenstern.dea

20/01 DO

MUSIK

Leonard Cohen – We Take Berlin



©Kleines Theater, Jörg Metzner

Es geht auf eine musikalisch-poetische Reise mit Songs und Texten von Leonard Cohen.

20.00 Uhr, weitere Termine: 22.01., 23.1., 18.00 Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater am Südwestkorso, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Karten-Tel. 821 20 21

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Kalender-Übersicht hat die Redaktion für Sie vor dem Redaktionsschluss erstellt. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen ist es aber möglich, dass sich gerade im Event-Bereich Dinge – auch kurzfristig – ändern. Bitte informieren Sie sich deshalb immer vorab, ob die genannten Veranstaltungen stattfinden und welche individuellen Hygienekonzepte jeweils vorgesehen sind.

Sollten Sie Tipps und Termine haben, schreiben Sie uns an FRIEDA@raz-verlag.de.

Blieben Sie gesund! – Ihr FRIEDA Team

Stadtmagazine & mehr



Absolut tragbar
die tipBerlin-Tasche



Viel Service
die tipBerlin
Editionen



Ganz Berlin auf Deutsch und Englisch
tipBerlin & Exberliner* am Kiosk und
im Abo – besonders günstig für
Lernende und Studierende



Ein ganzes Jahr Spaß
der OL-Kalender

**Gut
verschenkbar**
der David Bowie
Siebdruck



Und hier bestellen
www.tip-berlin.de/shop

*das Exberliner-Abo unter shop.exberliner.com

tipBerlin

Tip Berlin Media Group GmbH, Salzufer 11, 10587 Berlin

Das Handbuch für glückliche Stadtkinder



Mit mehr als
950
ADRESSEN für den
Großstadtalltag mit
Kindern

Im Handel
oder versandkostenfrei
tip-berlin.de/shop

tipBerlin

Tip Berlin Media Group GmbH, Salzufer 11, 10587 Berlin



Wir wünschen
Ihnen eine frohe
Weihnachtszeit!

**Beliebteste
Regionalbank
Deutschlands**
Platz 1
PSD Bank Berlin-Brandenburg
Ausgabe 05/2021
euro
Euro-Umfrage (199 511 Teilnehmer)

Der Geheimtipp aus der Region

- Genossenschaftsbank aus Friedenau mit über 145 Jahren Tradition
- Fair, persönlich, sicher und sozial
- Für Sie vor Ort: im historischen Postgebäude am Renée-Sintenis-Platz

Jetzt kennenlernen: psd-bb.de



Berlin-
Brandenburg eG

Gemeinsam Ziele erreichen